



00 2/2

11 55  
2/2

Zwölff Sibyllen  
**Weissagungen / vielwunder-**

barer Zukünfft / von anfang bis zum  
ende der Welt besagend.

**Des Königs von Saba / dem König Salo-**  
mon gethane Prophecenen.

**Merckliche künfftige ding / von Sancte Brigitta.**

Cyrillo / Methodio / Joachimo / Bruder Reinhart /  
Johanne Liechtenberger / vnd Bruder Jacob  
aus Hispanien beschrieben.

**Matthij Josephi / des Jüdischen Geschichtschrei-**  
bers / Ein herrlich Zeignis von Jesu Christo.

**Zeichen vor dem Jüngsten Tage / die Zukünfft**  
des Herrn verkündende.



In Magdeburgt / bey Johan Francken.



Handwritten text in red ink, likely a title or header, possibly starting with 'Bücherverzeichnis'.

Handwritten text in red ink, possibly a date or a reference number.

Handwritten text in red ink, possibly a name or a location.

Handwritten text in red ink, possibly a name or a location.

Handwritten text in red ink, possibly a name or a location.



Register dieses Büchleins.

Von dem Namen Sibylla/  
wer sie gewesen / woher ihre Bü-  
cher kommen / vnd wie sie ver-  
kauft worden.

**S** Er Sibyllen (als Varro/  
Lactantius / Euripides /  
Chrysippus / Neutus / Pi-  
so / A. Gellius / Augustinus / vnd  
andere schreiben) seynd zehen gewe-  
sen / Vnd sind hernach zwo / aus  
warer erfahrung hinzu gesetzt wor-  
den / also / daß von zwölffen in die-  
sem Büchlein eigentlich / Vnd von  
der Königin Nichaula / als der drey-  
zehenden gesagt wird.

Die erste Sibylla ist von Per-  
sien gewesen / Vnd deren Nicanor  
meldung thut / der die Geschichten  
des grossen Alexanders von Ma-  
cedonia beschrieben hat.

Uij

Dij

Register dieses Büchleins.

Die ander von Eubia / welcher  
Euripides gedencet in der Vorred  
des Buchs der Wunder werck.

Die dritte Delphica / die da ge-  
boren ist in dem Tempel des Got-  
tes Apollinis Delphici / das ist der  
Weisheit / von deren Chrysippus  
schreibet.

Die vierdte / Gymea / Ghyne-  
rica / oder Ghymica / in Welschen  
Landen. Von deren Neuius vnd  
Piso in ihrer Cronicken sagen.

Die fünffte / Samia / die Era-  
stones anzeiget / wie er von ihr in  
den Alten Chronicken geschrieben  
funden.

Die sechste / Humana / Alma-  
thea genandt / auch von etlichen  
Crophile / oder Demophile geheis-  
sen / wie man liest.

Die

Register dieses Büchleins.

Die siebende / Hellepontica /  
die im Troischen Land geboren ist /  
von deren Eraclitus schreibet.

Die achte / Phrygia / die zu An-  
cira geweissaget hat.

Die neunde / Europea / in wel-  
cher zeit die gelebt vnd geweissaget  
hat / findet man nicht glaublich be-  
schrieben.

Die zehende / Tiburs / Tibur-  
tina oder Albuma / mit Namen /  
die zu Tibur als eine Göttin geeh-  
ret wird.

Die eylffte / Agrippa / deren zeit  
ires Lebens vnd Weissagung auch  
nicht glaubwürdiglich beschreiben  
funden wird.

Die zwölffte / Erithrea geheis-  
sen / die edelste vnd ehrenhafteste  
vnter den andern Sibyllen allen /  
Auf durch von

Register dieses Büchleins.  
von deren Apollodorus Ernthre-  
us saget / sie sey seine Bürgerin ge-  
wesen.

Zum letzten ist hiebei gesetzt die  
Weissagung / so die Königin Ni-  
chaula / die dreyzehende Sibylla /  
König Salomon von Christo vnd  
der Jungfrauen Maria / vnd viel  
andern Wunderwerken vnd Ge-  
schichten / die in der Christenheit  
von Päpsten / Königen / Keysern /  
Geistlichen vnd Weltlichen / vnd  
von dem Endchrist / wie er zukünfft-  
ig / vnd sonst viel ding / bis zu end  
der Welt offenbart / vnd geweissagt  
hat.

Dieweil aber alle Prophecenen  
vnd Weissagungen nach Geistli-  
chem Sinn außgelegt werden / sol-  
len die auch / nach dem sie der War-  
heit am gleichförmigsten verstanden  
vnd gedeutet worden. Von



Register dieses Büchleins,  
Von dem Namen Sibylla/  
vnd von ihren Büchern.

**D**as Wort Sibylla / ist nicht  
ein einiger Weibes Name /  
sondern ein gemeiner Name  
eines Ampts / einer jeglichen Jung-  
frauen oder Frauen / die eine Weis-  
sagerin / oder Prophetin ist / heist in  
Griechischer Sprache eine die erken-  
net die Göttliche Räth / vnd heimli-  
che verborgene ding offaret / Dann  
gleicher weise / als das Wort Pro-  
pheta einen jeglichen Weissager be-  
deutet / in Griechischer Sprache /  
also bedeut auch Sibylla eine jegli-  
che Erkennerin oder Weissagerin  
der heimlichen ding vnd Göttlichen  
Räthe / dauon heissen auch ire Bü-  
cher Sibyllini / das sie die heimliche  
Lehren inhalten.

A III

Di

Register dieses Büchleins.

Die Römer haben diese Bücher  
in grossen Ehren vnd Würden ge-  
halten / vnd also verwaret / das am  
ersten durch den siebenden Römi-  
schen König / Tarquinius Super-  
bum / mit mehr denn zween Namen  
verordnet worden seyn / dieselben  
Bücher zur notturfft gelesen.

Vnd als sich das Volck meh-  
ret / seynd aus den Obersten vnd  
der Gemeine / zehen / vnd zum letz-  
ten funffzehen Männer dazu erwe-  
let vnd gesetzt worden / die zu den  
Büchern gangen sind / als zu dem  
Hause der Weisheit des Gottes  
Apollinis / als die Römer gethan /  
so sie von den vnsterblichen Göt-  
tern wolten Weisheit pflegen / vnd  
Rath empfangen.

Ein alt vnd unbekant Weib ist  
bey Tarquino Superbo erschie-  
nen /

Register dieses Büchleins.

nen / vnd hat ihm neun Bücher an-  
gezeiget / vnd seil geboten / vnd zu  
erkennen geben / Dieselbigen Bü-  
cher halten tunen die Rätthe vnd  
Göttliche Weissagungen / fünffti-  
ger dinge.

Vnd als nu der König demsel-  
bigen Weibe ihr begert Welt vmb  
die neun Bücher nicht geben wolte /  
da verbrennet sie derselben drey  
vor seinem Angesicht. Den andern  
Tag fraget das Weib den König  
abermals / ob er die vbrigen sechs  
Bücher vmb das erst geborene Welt  
nemen wolt / meinet der König /  
das were vnbillich / das er vmb die  
sechs als viel / als vmb die neun / ge-  
ben solt. Das Weib ward zornig /  
vnd verbrandt noch drey Bücher /  
vnd wolte dennoch dem König die  
letzten drey Bücher nicht anders

Av

gebene

Register dieses Büchleins.

geben / denn sie ihm am ersten die neun hette gelassen. Der König nam die drey letzten Bücher für die erste summ Gelds / darumb er die neun hett mögen kauffen. Die Frau gieng von dem König / vnd ward fürder nicht mehr gesehen.

Audere sagen / es sey Sibylla Humana / die habe / wie obgemeldet / die neun Bücher dem fünfften Römischen König Tarquinto Prisco zu kauffen geben wollen / Vnd wie obgemelde / mit den Büchern vnd dem Könige gehandelt. Vnd als er die letzten drey Bücher behalten / habe er alle fünfftige ding der Römer darinnen geschrieben funden.

Dieweil diß Büchlein meldet vnd außweist der Propheten vnd Sibyllen Verkündigung vnd Weissagung /

Register dieses Büchleins.

sagung / künfftiger Wunderwerck /  
die auff Erden geschehen seyn / vnd  
geschehen sollen / must du nit sehen /  
auff die vnuerstendliche heimlichen  
verborgene Wort vnd Sinn / darin  
begriffen. Denn gemeinlich alle  
Propheten vnd Weissager / haben  
ein gebrauch gehabt / tunckel zu re-  
den / vnd die künfftige ding / durch  
verborgne Sprüche vnd  
Gleichnis offen-  
baret.



Von

Zwölff Sibyllen  
 Von der ersten Sibyllen Leben /  
 wesen und weiffagung.



**S**ibylla Persica / von dem Land  
 Persia also genand / welche zeie die  
 gelebet hab / ist nicht eigentlich ge-  
 schrieben. Allein sie ist angethan mit Golo-  
 de gezieret / vnd geschleyert.

Sie hat von Christo vnserm Seligo-  
 macher also geweiffaget.

Uim war / du wildes vnuernünfftiges  
 Thier du würdest vnter die Füffe getret-  
 ten / vnd der Herr wird geboren in dem  
 umbkreiß

Weissagungen.

umbkreis der Erden / vnd der Leib vnd Schoß einer Jungfrawen wird seyn das Heil der Völcker.

Vnd seine Füße werden seyn in der vnuermügligkeit der Menschen / vnd das vn sichtbar war / wird betast.

Das wird ausgelegt / das des Teuffels Gewalt werde vnter die Fuß getreten.

Seine Fuß ( das ist die Menschheit Christi ) werden seyn / etc.

Darauff saget die Schrift / Sie ( das ist Maria die Mutter Gottes ) wird zerknirschen dein ( dz ist des Teuffels ) Haupt.

Es sagt auch dauon Jesais. Ein Kind ist vns geboren / ein Sohn ist vns gegeben worden / welches Fürstenthumb gesetzt ist auff seine Act seln.

Fürter sagt diese Sibylla: Vnd der Schoß vnd Leib der Jungfrawen wird seyn ein Heil der Heyden.

Daruon hat auch Dauid gesagt / Vnd er / das ist Christus / wird sein eine beitung der Völcker / vnd die Heyden haben eine Hoffnung in ihn.

Dauon schreibet auch Paulus. Das da Kranck ist in Gott / das ist stercker denn die Menschen.

Also hat auch eine Sibylla gesagt  
Selig

### Zwölff Sibyllen

Selig ist der Gott / der da hanget an  
einem Holz / vnd das vnsichtbar Wort  
wird angegriffen.

Danon auch S. Johannes spricht :  
Das vnsichtbar Wort / das da war von  
anfang / das haben wir gesehen vnd gehö-  
ret / mit vnsern Augen in Menschlicher  
Natur / vnd vnserre Hände haben das ge-  
handelt vnd angegriffen.

Diese Sibylla hat auch von Christo  
dermassen geweissaget. Mit fünff Bro-  
ten / vnd zweyen Fischen / wird  
er in der Wüstungen settigen fünff tau-  
sent Menschen / Vnd von den auffgeha-  
benen wird er erfüllen zwölff Körb in  
hoffnung vieler Menschen.

Wie Christus Ihesus vnser Selig-  
ma her dieser Sibyllen Weissagung erfül-  
let / ist in dem Euangelio Johans  
13. cap. vnd in den Auslegungen  
des selb Euangelium / klärlich beschrie-  
ben angezeigt.

Oseas am xliij.

Ich wil sie erlösen aus der Helle / vnd  
vom Tode erretten. Todt / ich wil dir ein  
Gifft seyn / Helle ich wil dir ein Pestilenz  
seyn.

Von



Wissagungen.

Von der andern Sibyllen.

**S**ibylla Lybica / von dem Land  
Lybia also genandt. Welche zeit  
diese in wesen vnd gelebt hab / ist  
nicht ganz wissentlich / dann das  
sie einen Rosenkranz auff ihrem Haupte  
getragen. Hat nicht fast jung also von  
Christo geweissaget.

Nemet war / es wird kommen der tag /  
vnd der Herr wird erleuchten die Fin-  
sterniß / vñ der Knopff der Jüdischen samo-  
lung wird zertrennet / Vnd die lefftzen der  
Menschen werden auffhören Sie werden  
sehen den König der lebendigen / Vnd er  
wird herrschen vnd regieren in Barmher-  
zigkeit / vnd der Leib seiner Mutter wird  
seyn eine Wagschüssel aller Menschen.

Nach dem wird er kommen in die  
Hände der Ungerechten / vnd sie geben  
Gott Backenreich / mit iren vmb einen  
befleckten Händen. Er wird verschmecht  
vns erbermlich / vnd wird von erbermli-  
chen hoffnung erzeigen.

Auff das saget auch der Prophet / Jero-  
salem stand auff / vnd wird erleuchtet /  
Dein Licht ist kommen / vnd die Klar-  
heit des Herren ist ober dich aufgangen.  
Es spricht auch der Prophet also: Der  
Knopff



Knopff der Jüdischen samlung wird zertrent / denn von der Geburt Christi / bis hieher zu dieser zeit / haben die Jüden keine Propheten mehr gehabt / vnd die Jüden vnd Synagog (das ist ihre versamlung) ist ganz von einander zertrent vnd vertrieben.

Dauon sagt der Prophet Daniel.

Wenn da kömpt der Heilige der heiligen / so wird auffhören ewre / das ist / der Jüden Salbung. Dauon hat der heilige David gesagt / Jetzund ist kein Prophet mehr / vnd Gott erkent vnser fürsatz nicht mehr /

Weissagungen.

mehr / vnd sie werden sehen den König  
der lebendigen.

Sehet an ewren König Nemet war /  
das ist ewer König / sagt Pilatus zu den  
Jüden. Davon auch der heilige Prophet  
sagt: Nim war / dein König wird kom-  
men sanfftmütig / alle Weg des H Erren /  
ist barmherzigkeit vñ warheit. Es wird  
auffgehen in seinen tagen Gerechtigkeit /  
vnd vberflüssigkeit des Friedes.

Jeremias am xxxi.

Kere wieder Jungfraw Israel / Kere  
dich wieder zu diesen deinen Städten /  
wie lang wilt du in der irre gehen / du ab-  
trünnige Tochter? Dann der H ERRE  
wird ein neues im Lande erschaffen.

Das weib wird den Mann vñwgeben.

Von der dritten Sibylla.

**S**ibylla Delphica / eine sonderliche  
fürneme Weissagerin / ist zu ihren  
zeiten / als Eusebius schreibt / in  
grossen ehren gewesen. Chrisippus schrei-  
bet auch von jr / im Buche von der Gotts-  
heit. Wird Delphica genandt / von der  
Stad Delphi / da sie im Tempel Apollis  
nis geboren / ist schwarz bekleidet / hat ein  
Horn in ihrer Hand. Hat mercklich vom  
Troianischen Kriege / von der Geburt /  
B Leben

Zwölff Sibyllen  
leben vnd Sterben Christi geweiffaget/  
vnter ander also:



Du solt erkennen deinen eigenen  
Zerren/der ein warer Gottes Sohn ist.  
Vnd an einem andern ende. Es wird ge-  
boren ein Prophet / ohn leibliche vermis-  
chung der Mutter / aus einer Jungfraue  
wen / etc.

Das sagt auch die Schrift einhellig-  
lich / Gott wird euch erwecken einen Pro-  
pheten aus ewern Brüdern / den werdet  
ihr hören als mich / ohn leibliche vermis-  
chung der Mutter.

Auff

### Weissagungen.

Auff das sagt das Euangelium.

Ich habe keinen Mann erkandt / Also hat Maria dem Erzengel Gabriel geantwortet. Denn das in ihr geboren, das ist von dem heiligen Geiste, denn er nichts von Männiglichen Samen kommen ist.

Davon sagt auch der Prophet Isaias: **Umb war / eine Jungfrau wird empfangen / vnd geben einen Sohn.**

Jeremias am xxij.

Sihe / es kömpt die zeit / spricht der Herr / das ich dem David ein gerecht gewächs erwecken wil / vnd er sol ein König sein / der wol regieren wird / vnd Rechte vnd Gerechtigkeit auff erden anrichten. Zu desselbigen zeit sol Juda geholffen werden / vnd Israel sicher wohnen.

### Von der vierdten Sibylla.

**S**ibylla Chimeria oder Chimica / aus Welschland / hat in ihrer Jugend also geweissaget: Ein Tochterlein wird auffgehen in dem ersten Angesicht der Jungfrauen. Dardurch wird die Geburt Mariae angezeigt / sprich fürder also:

Sie ist hübsch von Angesicht / langen Haars / Wird sitzen auff einem breiten Stuele.

B ij

Dasselbe

Zwölff Sibyllen  
Dasselbe Töchterlein wird führen  
vnd ernehren ein Kind / vnd gibt ihm zu  
essen.



Der Prophet Joel am ij.  
Vnd nach diesem wil ich meinen Geist  
aufgiessen vber alles Fleisch / vnd ewre  
Sohne vnd Töchter sollen weissagen /  
ewere Eltesten sollen Treume haben, vnd  
ewere Jünglinge sollen Gesichte sehen.  
Auch wil ich zur selbigen zeit / beyde vber  
Knechte vnd Mägde meinen Geist auß  
giessen.

Von

Weissagungen.  
Von der Fünfften Sibylla.



**S**ibylla Samia / von der Insel Sa-  
mos also genant / Sie hat, ung ge-  
weissaget / vnter ihren Füßen hat  
sie ein Schwerdt / vnd eine Hand geleget  
auff ihre Brust. Vnd hat also (als Era-  
tostenes geschrieben hat / wie das er in  
den alten auffschreibungen der Geschich-  
ten / deren von Samio funden habe) aus  
eingebug des heiligen Geistes geweiss-  
saget.

Nemet war / es wird kommen der  
Bij Reiche

### Zwölff Sibyllen

Reiche / vnd wird geboren von einer Armen / Vnd die wilden vnuernünfftigen Thier des Erdreichs werden in anbeten / vnd sie werden schreyen vnd sprechen: Ir sollet in leben in den vorhöfen der himel.

Es sagt auch Sanct Paulus: Als er reich war / ist er arm worden / auff das er vns reich machte durch sein Armut.

Es haben in auch die Engel gelobt / vnd gesungen / Ehre sey GOTT in der Höhe.

David im 72. Psalm.

Es werden ihn anbeten alle Könige / alle Heyden werden ihm dienen.

### Von der sechsten Sibylla.

**S**ibylla Cumana / von der Stadt Cume / mit ihrem rechten Namen Almathea / Hat gelebet zu der zeit Tarquinij Prisci / der da war ein Fürweser / vnd der fünffte König zu Rom / diese Sibylla ist gekleidet gewesen mit einem güldenen Kleide / in der einen Hand trug sie ein auffgethan subtil Buch / vnd in der lincken Hand hat sie ein Buch auff ihrem knie / vnd gieng mit vnbdecktem haupt.

Sie hat von Christo also geweiffaget.

Eine grosse newe ordnung der Welt  
vnd



Wesssaungen.



vnd Zeit / wird von ganzem vnd neuen  
angeboren. Jetzt kömpt wieder die  
Jungfraw / auch kömpt wider das Reich  
Saturni. Jtz wird ein neues Geschlecht  
geboren / von dem hohen Himmel herab  
gelassen.

Die keusche Lucina / gönne jertzund  
dem Kinde / das da geboren wird / bey  
welchem das Eyserin alter würde aba  
gehen / vnd ein gülden Volck in der gans  
ren Welt erstehen / jetzt regiers dein  
Apollo.

B iij

Der

## Zwölff Sibyllen

Der Prophet Daniel am ij.

Also sahest du/bis ein Stein ward ab-  
gehawen von dem Berge ohnzende/vnd  
schlug die Seul an ihr eyserin Füße / vnd  
an die irrdischen / vnd zermalmet sie / da  
wurden mit einander zerknirschet dz Ei-  
sen/die Erde/das Erz/das Silber/vnd  
das Gold / vnd ist geherttet als eine üffel  
des Sommerlichen theils / die von dem  
winde seyn gezuckt/vnd keine stat ist fun-  
den in ihnen. Aber der Stein / der da  
schlug die Seul ist worden ein grosser  
Berg/vnd hat erfüllet alle Erde.

### Von der siebenden Sibyllen.

**S**ibylla Hellepontica/die etliche  
nennen die Troianische Sibylla/  
darumb dz sie im Troianer Lande  
in der gegend Marinesso/bey der Stadt  
Girgitium geboren ist.

Sie ist gewesen ein alt Weib / mit ei-  
nem Bäwrischen Purpurkleid angethan  
gebunden mit einem alten Schleyer vmb  
ihre Keele hat sie ein alt verworffen Kleid  
ombgewickelt. Vnd sie hat gelebt zu den  
zeiten Solonis vnd Syri. Diese Sibylla  
hat also von Christo/ als Heraclides von  
ihr schreibet/geweissaget.

Von der hohen Wohnung der Him-  
mel



mel / hat Gott weit seine demütigen herab gesehen / vnd wird geboren in den letzten Tagen / von einer Jüdischen Jungfrauen / in dem Wiegelein des Reichs.

### Von der achten Sibylla.

**S**ibylla Phrygia / von dem Land also genant / gekleidet mit einem rothen Kleide. Sie gieng mit blossen Armen / vnd ihre Haar waren vber ihren Rücken gebreit / vnd zeiget mit einem Finger / also von Christo weiffagende: **Vv** Gott

Zwölff Sibyllen



Gott wird geisseln die mechtigen des  
Erdreichs/von dem hohen Berge Olympe  
po wird kommen der hohe Gott/vnd sein  
Rath wird gesterckt in dem Himmel/  
Vnd ein Jungfraw wird verkündet in  
den Thälern der verlassenen Stedte.

Malachias am iij. Cap.

Sihe ich werde senden meinen En-  
gel / vñ er wird bereiten den weg vor mei-  
nem Angesicht / vnd zuhand wird kom-  
men zu seinem heiligen Tempel / der Hers-  
scher / den ihr suchet / vnd der Engel der  
Gezeugnis / den ihr wollet.

In

Weissagungen.

In der Offenbarung Johannis  
am xii. Capitel.

Vnd das Weib gebar, einen Knaben/  
der da regiert alle Vöcker in einer eisener  
Ruthe / vnd ihr Sohn ward gezucht zu  
Gott vnd zu seinem Thron.

Von der neunten Sibylla.

**S**ibylla Europea gezieret vñ jung/  
mit einem rothfarben scheinenden  
Angesicht / Ihr Haupt war vmb  
wickelt mit einem ganzen subtilē schleyer  
er oder Weiler. Sie war mit einem ro-  
then güldenē Kleide bekleidet. Ihr  
Haupt vnd Löß waren unbedeckt / vnd  
hatte ein Briesslein in ihrer Hand / hat  
von Christo also geweissaget:

Der wird kommen / vnd gehen vber die  
Bühel / vnd vber die verborgene Wasser  
des hohen Berges Olympi / Er wird  
herrschen vnd regieren in armut / vnd  
wird herrschen in dem schweigen / vnd  
ausgehen von dem Leibe der Jungfra-  
wen.

Zacharias am 9. Cap.

Freu dich genug du Tochter Sion/  
vnd jubilier du Tochter Jerusalem /  
Sihel

Zwölff Sibyllen.



Siehe/dein König wird dir kommen ge-  
recht / vnd ein Heilmacher / Er reit auff  
einem Esel/vnd auff einen jungen Füllen  
der Eselin / Ich werde zerstreuen den  
vierrädigen Wagen Ephraim/ vnd das  
Pferd von Jerusalem / Vnd es wird zer-  
strewet der Bogen des Streits / vnd er  
wird sagen den Friede den Völcfern.  
Vnd seine Macht wird seyn von dem  
Meer bis zum Meer / vnd von den Flüs-  
sen bis zum ende der Erden.

Mon

Weissagungen.  
Von der zehenden Sibylla.



**S**ibylla Tiburtina von der Stadt/  
darbey sie geboren vñ erneret/ also  
geheissen/sonst mit Namen Albus  
mea genandt. Sie hat gelebt zum zeiten  
Octauiani des Keyfers/ist nit fast alt ge-  
wesen/gekleidet mit einem rothen Kleide/  
vnd hat eine Bockshaut von oben herab  
auff den Hals vber die Schultern herab  
gehen/ire Haarlöck vnbedeckt/vnd hatte  
einen Brieff in der Hand / Sie hat gantz  
klarlich von der Geburt Christi geweissa-  
get

Zuriff Sitten.

get also: Christus wird geboren zu Bethlehemi / vnd wird verkündiget zu Nazareth.

So da wird regieren der Ochs / ein friedmacher vnd gönner der ruhe. O das ist ein selige Mutter / derer Brüste den werden seugen / dauon geschrieben steht: Bethlehem / du bist nicht die geringste oder kleinste vnter den Fürstenthümen Juda. Denn aus dir wird ausgehen der Herzog / der da wird regieren mein Volck Israel / Denn er wird selig machen mein Volck von Sünden.

Item / Er wird genant Nazareus / von der Stadt Nazareth / In Nazareth ist er verkündet worden durch den Engel Gabriel.

Item / Zur Zeit Augustini / der ein / Ochs / Stier / oder Farr genant wird / ist der friedmacher Christus geboren.

Es bezeuget auch die Schrifft / Selig ist der Leib / der dich getragen hat / Vnd selig seyn die Brüste die tu gesogen hast.

Aus



### Weissagungen.

Aus Rath dieser Sibyllen hat dieser  
Augustinus / Christum in der Schoß der  
Jungfrauen / im Himmel erscheinendes  
angebet.

## Michaeas am 5. Capitel.

Du Bethlehem Ephrata / du bist  
Klein vnter den tausenden Juda / aus dir  
wird mir außgehen / der da sey ein Herr  
scher Israel.

## Von der elfften Sibylla.

**S**ibylla Erithrea / die edelste vnt  
ter allen Sibyllen / Also von der  
Insulen / darinnen ihr Gedicht  
funden worden seyn/genandt.

Sie wird auch Erophila geheiß  
sen / aus Babylonia entsprossen / mit  
einem Tonnen Kleide angethan / vnd  
hatte einen schwarzen Schleyer auff  
ihrem Haupte / nicht fast Alt / vnd  
etlicher

Zwölff Sibyllen  
 etlicher massen vnter irem Angesicht be-  
 trübt Sie hat ein bloß Schwert in irer  
 Hand / vnd vnter ihren Füßen hatt sie  
 ein gülden Ring / gezieret mit Sternen/  
 als der Himmel.



Apollodorus Erithreus sagt / sie sey  
 seine Bürgerin gewesen, vil hab den Grie-  
 chen geweissaget / vnd verkündet / das die  
 Stat Troia solte vertilget werden / vnd  
 das der Poet Homerus viel Mähren vnd  
 Lügen schreiben werde / sie hat auch von  
 Christo vnserm Herren vnd der Jung-  
 frauen Maria also geweissaget :

In

### Wägungen.

In dem letzten Alter wird Gott genü-  
driget vnd gedemütiget / vnd der göttli-  
che Son wird Mensch / vnd die Gottheit  
wird vereiniget mit der Menschheit / vnd  
das Lämblein wird liegen in dem Herd /  
vnd wird geneeret / geführet vnd gezo-  
gen durch Dienstbarkeit vnd Ampt eines  
Töchterleins / etc.

Von dieser fürnemesten vnd edelsten  
Sibylla Erithrea / hat Sanct Augusti-  
nus in seinem achzehenden Buch von der  
Stat Gottes / am dreyzehenden Capitel  
geschrieben / wie Flactantius ein Röm-  
ischer Rathherr / ein beredter vnd gelehrter  
Mann / als sie mit einander von Christo  
redeten / in ein Griechisch Buch fürgelegt  
hette / darinnen von dieser Sibyllen Eri-  
threa viel / wie sie von Christo geweiss-  
aget hatte / geschrieben stunde / vnd in da-  
rinnen sieben vnd zwanzig Vers ange-  
zeigt / Griechisch geschrieben / vnd zeigten  
an diese meinung : Ihesus Christus / ein  
Sohn Gottes vnd Seligmacher / etc.

Davon du daselbst weitläufftiger von  
dieser vnd andern Sibyllen geschrieben  
findest / das die vmb ihrer fürtreplichen  
Jungfrawschafft vnd Menschheit wegen /  
von eingebung des heiligen Geistes / alles  
von Gott vnd seiner Menschwerdung  
C geweiht

Zwölff Sibyllen  
geweiffaget haben / vnd defshalben auch  
zu der Stadt Gottes gehören / darzu wir  
ewig zu wonen begeben.

Ezechiel am xliiij.

Diese Pforte wird verschlossen / vnd  
wird nicht auffgethan / vnd kein Mann  
wird durch sie gehen. Wenn der **HERR**  
Gott Israel ist eingangen durch sie / vnd  
sie wird verschlossen dem Fürsten / Der  
Fürst selber wird sitzen in ihr / das er esse  
das Brot von dem **HERN**. Durch den  
Weg der vorlauben der Pforten / wird  
er eingehen / vnd durch ihren Weg wird  
er ausgehen.

### Von der zwölfften Sibylla.

**S**ibylla Agrippa war nit fast jung/  
mit einem rosenfarben Kleid ange-  
than / in einem rosenfarben Man-  
tel umbhenget / vnd hielt gewöhnlich eine  
Hand in der Schoß / sahe mit verwunde-  
rung gen Himmel / hatte in der lincken  
Hand einen Brieff / Vnd sie hat also ge-  
weiffaget von vnsern **HERN** :

Das vnfiichtbare Liecht wird ange-  
griffen / vnd wird keinen als eine Wurzel /  
vnd wird außgedörret als das Blat an  
dem Baume / vnd seine zierlichkeit wird  
nicht erscheinen / vnd der Mütterliche  
Leib wird umbgehen / vnd Gote wird  
weinen!

## Wessagungen.



weine / der doch ist die ewige freude / vnd  
wird getretten von den Menschen. Er  
wird geboren aus einer mutter als Gott /  
vnd wird wandeln a's ein Sünder / Ein  
Heydnischer Mensch hat gesehen diese  
Glori.

Danon sagt auch die Schrifft / Die  
Wurtzel Jesse wird keimen / das Hew ist  
dürre worden / vnd die Blum ist herab ge-  
fallen / Aber das Wort des Herren bleibet  
stehen ewiglich. Das Christus auch  
am Creutz gestorben vnd gedörret / nach  
der Menschheit / wird hiemit bezeuget /

C ij

Aber

### Zwölff Sibyllen

Aber nach seiner Gottheit bleibt er vnd  
beleidiget.

Vnd als auch diese Sibylla geweiffsa-  
get hat / Vnd seine zierlichkeit wird nicht  
erscheuen. Davon wird auch gelesen, wir  
haben ihn gesehen / als einer der keine Ge-  
stalt hette / als einen Luftigen.

Item / die Mutter Maria ist auch  
vnter dem Creutz vmbgeben gewesen vnd  
ter den Jüden vnd Feinden Christi / mit  
großem leid. Christus hat auch geweinet  
vber Lazarum / vber Jerusalem / auff dem  
Oelberge am Creutz. Item in seinem heil-  
ligen Leiden ist er getreten worden man-  
nigfaltiglich. Denn ihn die Jüden mit  
einem Rohr geschlagen / vnd gegeißelt  
haben.

Er ist auch von einer Jungfrawen ge-  
boren / die auch vor vnd nach der Geburt  
eine reine Jungfraw blieben ist. Item /  
Christus hat auch vnter den Sündern  
gewandelt / gleich als ein Sünder / doch  
ohn alle Sünde / Dann keine Sünde /  
Bosheit noch Ungerechtigkeit ist in ihm /  
sondern der Mund der Reinigkeit / War-  
heit vnd Gerechtigkeit.

Esaias am liij.

Vnd er steig auff als eine Ruthe vor  
ihm / vnd als eine Wurzel von dem dur-  
stigen

### Weissagungen.

stigen Lande / im war nie die gestalt noch  
die gezierde. Vnd wir sahen ihn / vnd war  
kein Angesicht / vnd wir begerten ihn ver-  
schmechend / vnd den letzten der Manne /  
einen Mann der schmerzen / vnd wissend  
der siechthumb / vnd sein Antlitz war als  
verborgen vnd verschmechet / darvon  
schätzten wir in nicht. Fürwar er nam  
hin vnser siechtagen / vnd truge vnser  
schmerzen / vnd wir schätzten ihn als ei-  
nen aussätzigen / vnd geschlagenen von  
Gott / vnd gedemütigten / dann er selbst  
ist verwundet vmb vnser Missethat /  
vnd ist geknirschet vmb vnser Sünde.  
Die Zucht vnser Friedes ist auff ihm /  
vnd in seinen Wunden sind wir gesund  
worden.

### Michaula die Königin von Saba.

#### Die dreyzehende Sibylla.

**E**ine Königin von Saba / mit frey  
rechtem Name Michaula genant /  
ist gewesen voll aller Kunst vnd  
Weisheit / sie hat viel von der Weisheit  
Salomonis hören sagen. Desha ben sie  
grosse begierde zu im gewonnen / vnd sich  
seiner Weisheit hoch verwundere / vnd  
schickt sich gen Jerusalem zu komen / in an-  
sehen

Zwölff Sibyllen



sehen/ vnd nam mit ihr ein grosses Heer/  
vnd ehrliches Volck/ vnd reichen Schatz.  
Sie verließ jr Reich/ vnd kam durch das  
Morenland / auch durch Egypten vnd  
vmb die ende des rothen Meers/ durch die  
Arabische Wüsten / in grossen sorgen vnd  
arbeit/ biß gen Jerusalem den weisen Sa-  
lomonem zu sehen vnd hören / vnd als sie  
zu ihm kam / ward sie mit grossen Ehren  
empfangen / Sie fragte den König viel  
wunderbarer Dinge / Der ihr tugendlich  
antwortet / vnd deren aller kurtzen vnd  
fruchtbarren bescheid vnd vnterrichtung  
thet.



### Weissagungen.

thet. Daraus sie bekandte / seine weisheit  
viel grösser sein / dann der ruhm gewesen /  
der von ihm ausgeschollen / vnd ihr zu den  
Ohren kommen war. Sie sahe vnd vera-  
wundert sich der höhe seines König-  
reichs / vnd ehrlichen Regiments / vnd  
sagte: O König / wer wolt nicht Gott  
loben vnd benedeyen / vnd dem Land vnd  
Einwonern / das dich so einen fürtreffens-  
den König zu der höhe ihres Reichs auß-  
erkoren hat / vnd zu erzeigen ihre Demut  
gegen ihm / hat sie auffgethan iren Schatz /  
vnd gab dem König Salomon zwanzig  
Pfund Goldes / vnd unzalbare Speces  
rey / viel Edelgesteine / auch etliche zweig-  
lein oder Wurtzel / die da Balsam schwis-  
zen / die Salomon nicht fern von Jeru-  
salem / auff dem Berge Engaddi / setzen  
vnd pflanzen ließ. Dergleichen empfieng  
die Königin auch einen ehrlichen Schatz  
von Gaben von dem König Salomon /  
vnd fuhr mit grossem Lob / Ehr vnd  
fröligkeit wiederumb in ihr Königreich  
vnd Vaterland.

Von dieser Königin wird gesaget / das  
sie gewesen sey eine rechte Sibylla / eine  
Prophetin vnd Warsagerin der heimli-  
chen Räthe der zukünfftigen dinge Got-  
tes / vnd eine ehrerbieterin vnd liebe-

Zu dñ Sibyllen.

haberin Gottes / vnd hat vnter andern  
iren Offenbarungen angezeiget ein holtz/  
vnd gesagt / Es solte ein Mann daran  
gespannet werden / vmb welches Todes  
wilen das Reich solte zergehen. Dassel-  
bige Holtz / als man saget / ist zu dieser  
zeit / als Jesus Christus leiden solte / fund-  
den worden in einem Weyher / daraus  
man gemacht hat das Creutz / daran Jesu-  
sus gespannen vnd gestorben ist.

Diese Sibylla hat nicht angehangen  
den leiblichen Wellüsten vnd begierden/  
sondern nachgefolget vnd gelernet alle  
ehrliche Künste in Ehren vnd Tugenden.

Sie ist gewesen / die viel Künfftiger  
Ding an dem Gestirn gesehen / vnd dem  
König Salomon auff seine Fragen ge-  
antwortet. offenbaret vñ angezeiget hat.  
Vnd nemlich / als er fragte / so die Chris-  
tenheit also zuneme / wüchse / vnd geman-  
nigfaltiget / wie es den auff Erdreich ge-  
hen würde / auff daß sie den Könige ant-  
wortet. Als denn würden die Christen  
Keyser vnd Könige / Herrschafft vnd Ge-  
walt setzen / vnd vber die Jüden herrschen  
vnd regieren / die Jüden würden gemina-  
hert / vnd ihr Gewalt gantz genommen /  
vnd den Christen vnterthenig werden.  
Aber die Christen würden gantz schalck-  
hafftig /

Weissagungen.

haffrig / vnd voll al er vntugend / Keiner  
würde dem andern ehren oder guts göns  
nen / auch weder Treu noch Glauben zu  
einander stellen.

Es würde auch nach der Geburt Chri-  
sti / tausent vier hundert Jar / ein Zeichen  
am Himmel / ein Comet genandt / oder  
Pfarwen Schwantz erscheinen / Als denn  
sol etliche Jar nach einander in der Chri-  
stenheit viel liegens vñ triegens / raubens /  
mordens brennens / vnd Krieg auff was-  
ser vnd Lande / auch sonst viel Wunders  
erscheinen vnd gesehen werden.

Nach dem vber ein vnd sechzig Jahr /  
würde die Christenheit ganz böß. ds keine  
scham noch ehr bey inen sein noch bleiben  
würde / vnd wolten als denn alle schand  
vnd vnehr / für Ehr vnd Tugend achten  
vnd haltē. Solchs würden auch die ober-  
sten Häupter vnd Regierer des Volcks  
selber thun. Dieselbigen würden auch re-  
Vnterthanen / vnd wer zuflucht zu ihnen  
suchet / in iren vngerechtigkeiten stercken /  
handhabē / auffenthaltē vñ beschirmen.  
O leider / hülffen sie einen jeden förderlich  
rechtens / hieltē zeitlich Gericht / roeren  
selber gereche / straffen das vnrechte vnd  
gewaltige verhandlungē / so bliebe die ge-  
horsamkeit bey ihren Vnterthanen / vnd

Ev

würde

### Zwölff Sibyllen

würden Land vñ Leute feiedlich vnd inen  
vntertheniglich behaltē. Sonst wird sein  
der Vater wieder den Sohn / der Sohn  
wieder den Vater / Der Bruder wieder  
den Bruder / der Geistliche wieder den  
Weltlichen / vnd der Weltliche wider den  
Geistlichen / in eitel vppiger Ehr vnd  
Hoffart / welcher gewaltiger dann der  
ander / wird in nach seinem gefallen zwin-  
gen / vnd vber ihn herrschen.

Das Römische Reich vnd Keyser-  
thumb wird von Jahr zu Jahre / so gar  
versetzt / zertrent / geschend / verwüstet vnd  
geschwecht / so gar vnwerth vnd verar-  
met / das sein niemand begeren / noch zu  
regieren annemen wird / vnd wird allent-  
halben in der ganzen Christenheit grosse  
noth / vnglauben / vnd vntrew auffwach-  
sen. Also / das sich ein jeder / der das mit  
frommen Herzen bedencket / selbst erbar-  
men wird.

Die Christen werden martern ihren  
Gott mit vppigem schweren / bey seinem  
Leib / Marter / Wunden / vnd allen Glie-  
dern / das es zu hören erschrecklich vnd ero-  
bärmlich sein wird / vnd ihnen wird vmb  
ire laster Gott der allmechtige viel war-  
nungen / straff vnd plagen senden / durch  
ungehörte Kranckheiten vnd Schmer-  
zen /

### Beiffagungen.

gen/an iren Leiben/mit Kürzerung ihres  
lebens. Durch die vier Element, mit vna-  
gestümen Winden / vngewitter / Hagel/  
vberlauffung der wasser / zer störung vnd  
versenckung Land vnd Leut / vnd dem  
Vibe / ihren früchten vnd narungen groß  
sen vnd tödtlichen schaden zufügen.

Der gehe todt wird schnell vnter ihnen  
regieren. Gros Feldschlachten vnd streit  
werden geschehen.

Ihre Bawren vnd Handwercks Leut  
werden verlassen / ihre Pflug vnd ire Ar-  
beit / vnd wird sie dürsten nach ires neben  
Christen menschenblut / vnd werden dar-  
durch selbst williglich ir Leib vnd Leben/  
Weib vnd Kind verlassen / dem Mord/  
Raube vnd Brand nachfolgen.

So gar werde sie verstocket vñ verblen-  
det vmb ihrer grossen Missethat wil en.  
Aber leider durch ire harte verstopffung  
vnd vnuernunfft / werden sie nicht erkene-  
nen vnd abstellen ihre Missethat.

Sie werden je lenger je erger / aus dem  
angeborenen Luciferischen Stolz vnd Va-  
bermut / zu aller Hoffart vnd Vppigkeit  
geneiget / in vnkeuscher Vnflätigkeit er-  
trincken / in Geizigkeit / Zorn / Leid vnd  
Hass also erflammen / dz sie sich selbst ver-  
brennen in ihren Herzen / Allen gemein-  
lich

### Wodtff Sibyllen

nen nutz zerstören/ vnd eigen nutz/ wieder  
ihre Gewissen vnuerfchampt suchen/ vnd  
sich gebrauchen.

Ihre Kleider werden sie so mannig-  
faltig vnd vppiglich verendern vñ erden-  
cken Ein kurz/ das ander lang eins enge/  
eins weit/ etc. das sie sich selbst darob vere-  
wundern werden/ so mit seltsamen Falten  
vnd zertheilten Farben/ das es nit gnugs-  
sam zu sagen ist.

Sie werden auch die Geistlichkeit vnd  
ire Priesterschaft/ auch Göttlich Wort/  
werck/ Ermanung vñ Gebot/ Lehre vnd  
vnterweisung gang verachten / vñ nichts  
darauff geben. Den Bann vnd Acht gang  
vngheorsamlich vnd verächtlich halten/  
ein jeglicher wil seinen eigenen willen ha-  
ben / alle Vntrew vnd Falschheit wird  
sich bey ihnen mehren / kein Glaub noch  
Crew wird mehr auff Erdreich sein.

Der Mund wird reden das nicht des  
Hertzen meinung ist Es werden auch Ur-  
theil gesprochen / mehr durch gunst/ lieb/  
vnd Gelt/ denn aus Brüderlicher Liebe/  
vnd der Gerechtigkeit. Die Wage wird  
gefelschet / die Maß gemindert / vnd die  
Lile gekürtzet. Der arme wird vnterge-  
druckt gepeiniget/ gequelet/ vnd elendig-  
lich verlassen/ Die Vngerechtigkeit vnd  
der

### Wellsagungen.

Der gewalt wird allenthalben die höchste  
stat besizen.

Sich wird auch in den zeiten die Geisto-  
ligkeit so ganz schwächen/ dz sich Bapst/  
Cardinel/ Bischoffe/ Prelaten. vñ gemei-  
ne Priesterschaft vnter einander selbst  
hassen vnd neiden werden / vnd also die  
Gottesdienst verlassen / vnd vppigen  
weltlichen dingen anhangen/ jeglicher an  
Ehren vñnd Würdigkeiten sich wöllen  
fürschieben / das sie grosse Krieg vñnd  
Zanck vnter ihnen selber / vñnd mit den  
Leyen erwecken vñnd vben werden / Sie  
ziehen vnd gewinnen der Leyen Güter  
an sich / mit recht / vnrecht / gewalt wie  
sie mögen/ Also / das sie Land / Seeädte  
vnd Leute an sich bringen/ Rauffschleg/  
Wirdschafft / Zoll / Wucher / vñnd alle  
weltliche Zindel beschemen sie sich nicht  
zu brauchen. Alle Göttliche Ehr vñnd  
Dienste werden in ihnen verleschen/ Was  
sie predigen vnd leren/ thun sie selbst nit/  
geben ihren Vnterthanen böse Exempel/  
vnd Ebenbilde/ Ihr Obermut/ Gewalt  
vnd Reichthumb wird so gross/ da sie al-  
lein ihres Leibes Lust nach allem iren ge-  
fallen vollbringen/ vnd werden sich nicht  
vor Gott noch der Welt scheuen. Ihr  
vnkeusch/ sündlich/ vngetecht leber wird  
alles

### Zwölff Sibyllen

aller Welt offenbar / vnd so gar ire schand  
entdeckt / das es der weltliche Stand die  
lunge nicht leiden / vnd so gar zerstören /  
das der siebende theil kaum bleiben wird /  
werden den Christlichen Glauben / des sie  
Pflanzter vnd Auffenthalter seyn sollen /  
so gar schwächen vnd in verachtung bringe  
gen / das es zu erbarmen.

Der Weibliche / Jungfrewliche vnd  
Witwen Stand / Geistliche vnd Welt  
lich wird so gar in vnordnung / Eigenwile  
ligkeit / Fürwitz / Vnkeuschheit vnd Hof  
fart wachsen / vnd sich mit Kleidung /  
Geberden vnd Wercken / so schendlich  
halten. Das keines vor dem andern erkent  
noch geehret wird.

Die Ordensleut werden ire Regel vnd  
Orden verlassen / zu dem weltlichen stan  
de eilen / vnd sich aller gehorsame gegen  
iren Oberherren sperren / trägt in Gottes  
dienst / je einer vber den andern zu sein vnt  
ersehen / vnd ihn verschmehen.

Demnach wird bald eine enderung /  
vnd new Regiment / Fried vnd Einigkeit  
in der gantzen Christenheit ersichen. vnd  
das Römische Keyserthumb (als vor das  
Griechische) ein ende nemen / vñ wird sich  
als denn der Kündechrist nahen geboren zu  
werden / nemlich zu der zeit / so ein fremb  
der



Weissagungen.

Der Keyser Gewalt vber Rom gewinnet/  
der sich nicht einen Römischen Keyser  
schreibet / vnd dennoch ein Christen ist.  
Vnter demselbigen wird der Endchrist  
zu Babylonien geboren / voller Teufel /  
vnd wird sich heimlich halten / bis in das  
dreissigste Jar.

Er wird empfangen vnd geboren  
vom Jüdischen Geschlechte / Vater vnd  
Mutter / als ander Juden / von dem Ge-  
schlecht Dan / der einer der zwölff Patri-  
archen ist gewesen / als Judas auch von  
den Jüngern Jesu war.

Er wird bald Vernunft empfangen/  
vnd grosse weisheit vben / reden vnd han-  
deln / dz sich die Menschen darob verwun-  
dern / auff das man nicht mercke / das es  
aus Krafft des Teufels geschehe.

Denn Lucifer wird erfüllen seines  
Leib / vnd vmbgeben seine Seel in Muto-  
terleibe.

Er wird sich außwendig ganz heilig  
erzeigen / Aber inwendig ist er voller böß-  
heit / vnd aller teuflischen List.

Er wird auffwachsen in aller bößheit  
vnd vppigkeit / vnd wird sich schicken  
vnd vnterstehen des weltlichen gewalts /  
vnd in grossen Teuffelischen List / die  
Menschen gewaltiglich leidigen vnd pei-  
nigen.

Et

### Zwölff Sibyllen

Er wird offenbaren / das er durch den heiligen Geist verstehe vnd wisse mehr denn alle Schulen / Priester vnd Geistlichen / vnd das aller Welt verborgen / sey ihm offenbar / Ihm sey auch nicht verborgen alle Gedancken der Menschen Hertzgen / vnd wird sich lassen anbeten. Vnd der Teuffel wird die Hertzgen der Menschen / die ihn anbeten / besitzen / vnd gegen ihm andechtig machen / das sie befinden innerliche freude vnd wollust in ihrem Gebet.

Mit falschen Auflegungen der Geschrift wird er verborgenlich vnd heimlich anzeigen / das er der ware Messias sey / vnd zu erkennen geben / wie Christus die Welt betrogen habe.

Die Jüden werden an ihn glauben / ihn anbeten / opffern / vnd aus allen Landen grossen Schatz vnd Gaben schicken.

Er wird auch haben einen vorleuffer / als Christus gehabt hat Johannem.

Enoch vnd Helias werden als denn aus dem Paradiß kommen / vnd wider ihn predigen / Wunderzeichen thun / vnd die Welt von ihm bekeren / vnd widersprechen vnd verwerffen. Vnd so der Endechristi den schaden / der ihn Enoch vnd Helia geschicht / vernimbt / wird er die Jüde gen Jeru

### Wessagungen.

Jerusalem beruffen vnd versamen / das selbest ihnen offenbaren vnd zu erkennen geben / das er der ware Messias / vnd ohn ihn kein ander Gott sey / Damit er durch seine falsche auslegung der Schrift / das Volck wieder an sich bringen / Jüden vnd Christen in ihn / als ein Gott / glauben / vnd anbeten.

Sein Bild wird gesetzt in alle ende des Erdreichs / vnd der Teuffel aus ihm reden / ihm zu hülff vnd zeugnis seiner falschen list werden auch erstehen vnd kommen die zween verfluchten Jüden Gog vnd Magog / die der grosse Alexander in das Gebirg Caspie verschlossen hat.

Sie werden den Gewalt der Christen vertilgen / vñ grossen Mord vnd blutvergiesen schaffen / denen die nicht abfallen wollen von dem waren Christen Glauben / vnd anhangen der Teuffelischen Listigkeit vnd Glauben des Endechrists.

Aber Henoch vnd Elias die werden bleiben biß auff das ziel / das ihnen Gott zu leiden vnd sterben aufgesetzt hat / alle verborgene Schätz werden dem Endechrist offenbaret / damit wird er die Christen vnd ander Volck an sich reissen.

Der Geitz vnd die liebe des Geldes / wird so gros auff Erdreich sein / das die  
D bösen

### Zwölff Sibyllen

bösen Christen Leib vnd Seel darumb  
geben werden

Die andächtigen wird er betriegen  
durch seine geistliche werck / vnd die bösen  
menschen wird er betriegen durch gaben.

Die guten wird er zwingen durch  
Pein / die Selerten durch Disputierung /  
vnd die Ungeleerten durch seine Teuffe-  
liche Wunderzeichen / Vnd wird nicht  
mehr gestatten das Wort Gottes / die  
heiligen Euangelisten / vnd Christlichen  
Glauben zu predigen.

Zu Jerusalem wird er tödten die hei-  
lige Männer / Enoch vnd Heliam / vnd  
der heiligen Propheten Leichnam wer-  
den schmechlich auff den Gassen vierdt-  
halben Tag unbegraben liegen durch  
forcht des Endechrists / Aber an dem  
vierdten Tag werden sie vor aller Men-  
schen Angesicht wiederumb auffstehen  
vnd lebendig werden / vnd wird ein stim-  
me vom Himmel gehört zu in also schrey-  
ende / Enoch vnd Helia steigt auff / steigt  
auff. Als denn werden sie auff zu Him-  
mel in einer Wolcken fahren

So werden denn alle Christen / die an  
den Endechrist geglaubt haben / in groß-  
rewen vnd leid kommen / das sie ihm ge-  
folget / vnd ihres Christlichen Glaubens  
vergessen haben. Auff

### Weissagungen.

Auff das wird der Endechrist durch list des Teufels sich tödtlich erzeigen / vnd drey Tag also todt erscheinen / vnd am dritten Tage durch Lucifers arglistige Keit wiederumb vom Tode erwecket vnd auffstehen werden.

Denn wird die letzte jrrung viel grosser / denn die erste je gewesen ist / er wird zeichenen lassen alle / die an in glauben / vnd welcher dz Zeichen nicht an seiner Stirn vnd rechten Hand hat / wird sich mit dörsen offenbare / weder kauffe oder verkauffen / er wird predigen vnd verkünden / das er auff funffzehen Tage nach der auffart der Propheten Enoch vñ Helias / als waerer Gott vnd Messias / zu Himel fahren / das hinnach bis zu ende der Welt / an seiner Gottheit niemand zweiffeln dürffe / vnd wird ihm auff das bereiten lassen zu Jerusalem auff dem Berge Oliueti / einen höstlichen Stül / vnd sich in grosser Mayestet darein setzen vnd sehen lassen.

So wird zu ihm lauffen alles Volck vnd warten vnd sehen wollen seine auffart gen Himmel / Vnd so er sich bewegt vnd auffsehret / vnd durch seine teuffelische Gesellschaft bis in die wolcken geführet wird mit grosser teuffelischer hofsart / so wird der heilige Engel Michael

D ij

mit

### Zwölff Sibyllen

mit ganzer schaar der Engel / den Teuffelischen Endechrist wieder herab schlagen / vnd als er dem Lucifer gethan hat / in den abgrund der Hellen versencken / da wird sein falscher Glaub / Lehr vnd Leben schendlich geendet / Das auch nicht lenger weren sol gewaltiglich zu regieren / denn vierdhalb Jahr.

Demnach wird Gott der allmechtige der Welt fünff vnd vierzig Tage zeit geben Buß zu wircken / vñ reu vnd leid vmb ihre begangene Sünd zu haben / vnd den Jüngsten tag durch funffzehen Wunderzeichen / in den letzten funffzehen Tagen zu erkennen geben / vnd offenbaren. vnd darnach zu dem strengen gericht in dem thal Josaphat sitzen / zu vrteilē die lebendigen vnd die Todten. Welches erschrecklich Vrheil also lauten wird zu den Unge rechten auff der lincken Seiten / Gehet hin / ihr verfluchten in das ewige Feuer / das da bereitet ist dem Teuffel vnd seinen Engeln / darinnen ewiglich zu wonen vnd grieffgrammen / Dann ich bin hungerrig gewesen / vnd ihr habt mich nit gespeiset / Ich bin durstig gewesen / etc.

Auff das werden dann alle Gerechten ruffen mit lauter stimme / gerecht bist du Herr / vnd dein Vrheil ist gerecht / gelobet

### Weissagungen.

gelobet vnd gebenedeyet sey deine All-  
mechtigkeit.

Nach dem Urtheil wird keine Appella-  
tion stat haben / sondern die vollstres-  
kung des hellischen ewigen Feuers wird  
sie verschlingen. Vnd werden die ver-  
dampten hören den Spruch der seligen /  
den Christus Jesus vnser Seligmacher  
also sprechen wird: Kompt her ihr gebet  
nedeyten meines Vaters / empfaht das  
Reich das euch von anbegin der Welt  
bereitet ist / Frolocket vnd freuet euch  
ewiglich / mit allem Himlischen Heer /  
Denn mich hat gehungert / vnd ihr habt  
mich gespeiset / Mich hat gedürstet / vnd  
ihr habt mich getrencket.

### Folgen hernach merckliche Pro- pheteyen Brigitte vnd Methodii.

Ein Spruch S. Brigitten.

**B**rigitta in dem Buch der Reuo-  
lution spricht: Vnter dem Adler  
voran wird der gebresten hangen /  
sol die Kirche nider getrettē werden vnd  
zerstōret / denn Gott mag die Hochdeut-  
schen reizen wider die Kirch / die da mehr  
getrawen in menschliche Gewalt denn in  
Gott / vñ wird vom rechten Urtheil von  
D iij des

## Zwölff Sibyllen



des Feindes ungestümigkeit nider getreten  
Sanct Peters Schifflein / vnd die  
Geistlichkeit wird betrübet / vnd es wird  
noch sein / das Petrus auffgeschürtzt ent-  
fliehe / dz er nit komme in die unreinigkeit  
der öffentlichen Dienstbarkeit. Vnd so  
dann die Kirch von Occident / dz ist / die  
Frantzösische macht ein Stab des  
Rohrs / in welcher macht sie getrawen  
haben gehabt. Wer an denselben helt / der  
durchlöchert die Hände. Da wird zu ver-  
stehen geben / wie die Deutschen Scorpi-  
onisten werden ein verbündnis eingehen  
mit



### Weissagungen.

mit dem König von Frankreich / vnter welchem die Kirch wird empfinden das Creutz des Jammers / auff ihren Schuld-tern bey dem Rhein / vnd im Lande des Mayns / bey dem Occidentischen Meer wird man vngehörte bosheit sehen vnter dem neuen / wann er wird geben ein Urtheil des Hannes wider die Saturnus Natur seind / so er in sein eigen Haus wird gehen / denn werden die Römer zweiffeln im Glauben / das in alten vergangenen tagen nit gehört ist / vnd wird die zeit gefehrlich werden der Kirchen S. Peters / vnd vnter den Cardinälen werden neue Vbel auffstehen.

Es wird auch grosse zwitteracht auffstehen vnter den Churfürsten des Reichs. Denn werden die geistlichen an viel enden des Rheins betrübt sein / vnd die Kirche wird viel leiden. Die Fürsten von Occident werde sich vnterstehē viel Schlösser in iren gewalt zu bringen / vnd kein Glaube wird sein vnter den Gewaltigen. Nach dieser Vneinigkeith wird einer auffstehen / der wird reformieren die Kirchen. Dann wird trawre der geistliche Stand / wenn sie werden verlieren viel Guts / vnd werden ein benügen haben an wenig / nit als zu S. Siluesters zeiten / der die Kirch reich gemacht hat.

D iij

Dara

### Zwölff Sibyllen

Darnach sol stehen der Rheinstrom  
vnd Geistlichkeit in guten Frieden / vnd  
wird ein new Reformation / ein new  
Recht / vnd ein ehrlich züchtig Leben/  
beydes in Geistlichen vnd Weltlichen  
Stande ansahen. Allein bey dem Meer  
werden sie trawren fünff Jahr lang.

Der Türck wird in seinem letzten Jar  
seines Regiments innen haben die stoffen-  
de Lande / vnd wird bey Cöln erschlagen  
werden. Vnd das Reich Trapezune wird  
durch die Creuzer widerbracht zu dem  
Väterlichen Erbe Christi.

Die Polen vnd Keussen werden leis-  
den vnfall / vnd verlierung ihres Guts  
in ihren Landen.

Vnd Saturnus vnd Mars werden aus  
göttlicher Rach vmbtreiben die jenigen/  
die da widerstreben der Kirchen / wenn  
er wird vergifften den Schwantz des Fi-  
sches / vnd die Hörner des Stiers in der  
ersten Revolution / die jezund geschehen.  
So werden trawren die Türcken von der  
zerstörung ihnen beschehen von den Chris-  
ten / denn wird wieder wachsen die Kirch  
im stande des ewigen friedes. Die Engeln-  
lander / mit denen die am Meer gegen O.  
cident ligen / werden leiden in ihren reisen  
viel fehrligkeit vnd vmbtreibung. Dar-  
nach

### Wessagungen.

nach werden die Römer / Neapolitaner /  
vnd die am Meer gegen Mittag liegen /  
Krieg haben bis in Gallicien / Darnach  
wird kommen ein neuer König / der wird  
betrüben viel land / vñ wird regieren vom  
mittäglichen Meer / bis an das Occiden-  
tische Meer. Die Stadt Rom / vnd ihre  
Bischoffe werden trawrig sein / das sich  
nahet die Zeit / darinnen vergossen sol  
werden das vnschuldige Blut in den  
Ländern. Die Deutschen werden sich  
frewen / das sie haben von denen eine neu-  
we Insatzung / dann zwey Hörner wer-  
den regieren in ihren Landen.

Das Volck ohn ein Haupt wird erweh-  
len einen Fürsten / denn es wird großlich  
gezwungen mit dem Schwerd vñ brand.  
Vnd ein Volck eines harten Hauptes  
wird vnterworffen dem Römischen  
Reich / Vnd dann sol stehen das Reich in  
frieden / bis in das M D. lxxij. Jahr /  
aber darzwischen wirds doch viel leiden /  
die vrsach las ich stehen wanon Joachim  
im Buch der Trübsal / dz ist die vmbtrei-  
bung zu dem fall Heinrichs / das der welt  
hoffart bedeut / dz zerstöret sollen werden  
viel Königreich / die da kommen werden  
wider die Deutschen. Aber sie werden vns  
bestritten vmb Maximilianys willen /

D v

Dein

### Zwölff Sibyllen

denn er wird hülf haben von Gott vnd  
den Menschen / vnd wird sein Schild  
hengen in die Höhe.

Du König von Ungern wirst auch ein  
Volck zahm machen / vnd dein letztes lob  
da enden. Aber nach dir wird komen ein  
größerer denn du bist / mit einer Geißel  
Gottes / vñ wird schlagen die vngetrewen  
Zund / vnd dz Volck Sagittarij wird re-  
gieren lange zett vnter den Christen / vnd  
das Reich Ungern wird gegeben einem  
andern / der sehr mild vnd barmherzig  
wird sein der Kirchen / Aber er wird nicht  
seyn von dem Geblüte Mathiaske / son-  
dern von dem hohen Felsen Deutschlant  
des wird er auffgehen.

In dem Buch Cyrilli sehet.

Ehe die Kirche erneuert wird / so wird  
Gott verhängen / daß dz Papsthum lee-  
dig stehē wird / vñ der Deutsche Keyser sol  
Zwitracht haben / vnd wird setzen einen  
Papst. Vnd so die Römer vnd Wahlen  
werden widerstehen dem grossen Adler / so  
wird er im Zorn bewegt / vnd wird nicht  
allein die Deutsche / sondern aus allen ore-  
ten dz böß Volck zusammen bringen / vñ mit  
gewapneter Hand gen Rom komen / vnd  
wird alle geistliche Prelaten der Kirchen /  
Bürger vñ andere fahen / vnd tödten mit  
man

### Weissagungen.

mancherley peinen / Hierumb werden etliche die Platten abscheren lassen / Etliche werden fliehen in die Wälder vnd Berge / Darnach wenn außgereut seind die Dornen der bösen Menschen / so wird kommen ein heiliger Mann / der wird Fried machen / dem Adler vnd der Kirchen:

Joachim in dem Buch der Einigkeit spricht / dz hernach wird komen ein heiliger einfeltiger Mann / der da erhaben vnd gesetzt wird auff den Römische Stul / als ein Papst / durch den Gott grosse zeichen vollbringen wird / das ihn alle Menschen ehren vnd fürchten werden / Niemand sol so kün sein / der da wider sein Gesetz thun wird / er wird verbieten den Frauen Geschmuck der Kleider als Gold vnd Edelgestein / vñ alle vnzüchtige Ding / Tänze vnd Gesänge / vnd wird gebieten zu predigen das heilige Euangelium. Dieser allerheiligste Mann sol das Papsthum nicht lenger regieren / den vier Jahr lang / denn sol er fahren zu dem H. R. ren.

Bald darnach wird Gott erwecke drey heilige Männer / einen nach dem andern / gleich in wunderzeichen vnd Tugenden. Diese sollen bestetigen die vorgemachte Ding vñd Gesetz / vnter welchen die  
Kirche

Zwölff Sibyllen

Kirche wird wieder zunemen / vnd diese  
werden genant die Engelischen Hirten.

Von des heiligen Propheten Pre-  
digt vnd Ermanung welcher Franckreich/  
Italien vnd Hispanien durchzogen ist/  
Im Jahr/tausent fünff hun-  
dert vnd achte.

**E**rwachet jr Christen Männer von  
dem schlaff der sünden / vnd schneid  
det auff die Bande ewers Gehörs  
vnd sinne / vñ verstehet meine Wort mit  
fleiß / darumb das jr habt die Gebot Gots  
tes vnd seine Wort abgeworffen in die  
grubē der unreinigkeit / der vergessenheit  
vnd verachtung / vñ haben angehaben zu  
brauchen die vntugend / auch in der bos-  
heit ganz weiß / listig / vñ fürsichtig seind /  
alle billigkeit zuuerkehren / vnd in dem  
Schweiß vñ Blut der elenden betrübten  
Witwen vnd Weisen truncken zu werden  
vnd dz heilige Gut Christi in wollust des  
Leibes verzehren / die vnschemige fleischo-  
liche begierde mit Ehebruch jungfrawen  
schenden / vnd alle vnzimliche Vnkeusch-  
heit. Auch jr vberschwenglich geizigē / die  
mit aller vntrew / falschheit / rauben vnd  
stelen nicht seind zu ersettigen. Die Kirch  
ist

### Weissagungen.

Ist durch ewre bößheit worden ein Hauß  
des Raubes/ Dieberey vnd Mördercy/ in  
welchem nit gesungen werden die Lobges  
änge des H. Erren/ sondern die Gottesled  
sterungen vñ Gottes verschwerung/ Lob  
gesang des Teufels/ Es seynd doch wenig  
tage/ daß die Christliche Städte werden  
fallen zu grunde/ darumb kleidet euch mit  
dem Kleide der reu vnd leid/ vnd lauffet  
dem H. Erren entgegen mit ewrem weinen  
vnd klagen/ wo ir das nit thut/ so werden  
die Tage der betrübnis/ angst vnd noth/  
schnelliglich erscheinen/ von welchem ir  
fliehen werdet an die staden. Die Flüß der  
Wasser werdet ir anruffen/ das sie ewer  
leben gütlich empfaben/ ir werdet die ho  
he Berge anruffen/ damit sie ewere Leich  
nam in der abfallung sanfftiglich empfab  
hen/ die Bäume in den Wälden werdet ir  
mit weinenden Augen anbetē/ dz sie ewre  
Hals an ir H. Erren lassen hangen/ damit ir  
von den Vögeln verzert werdet. Auch  
wird es ein solches weinen vnd schreyen  
vnter den Christen/ das einer zu dem and  
ern sagen wird/ wers nit besser/ dz wir in  
Mutterleib vertilget weren worden Es  
werden auch etliche neidische mensche w  
der disen Propheten reden/ vñ seine wort  
in böß verkeren/ Darumb ist gewis/ dz dis  
vnged

### Zwölff Sibyllen

ungewitter der betrübnis/ als ich nun erz  
zeler habe / vnd noch viel erschrecklicher/  
denn man dauon schreiben kan / vber die  
Deutschen/ Franzen/ Welschen/ vñ die  
ganze Christenheit kommen werde/ dar  
durch wol gesprochē mag werden/ S. Pe  
ters Schiff habe sich an viel Felsen der  
widerwertigkeit ganz zerpalten. So  
aber die natürliche bewegung wil für eine  
Fabel gehalten werden/ ist noth/ das die  
Göttliche Ordnung diß nicht gedulden  
mag/ denn sie entspringen aus dem Brun  
nen der heiligen Dreyfaltigkeit.

Ich besorge warlich/ das diß die zeit ist  
der betrübnis/ angst vnd noth/ darinnen  
die Propheceyen sollen erfüllet werden/  
vnd vns Christē begegnen/ dz den Jüden  
auch begegnet zu irer verstorung/ als die  
selbigen sahen vnd hörten / viel seltsame  
wunderbarliche zeichen an dem Himmel/  
als Ritter in den Lüfften mit Spiessen/  
mit einander scharmüßeln / auch in dem  
Tempel Gottes hörte wunderbarliche be  
wegungen/ vñ verachteten diese ding alle.  
Zum letzten ward die stimme in dem zu  
gange des Tempels gehört: Wir wollen  
von dannen ziehen. Bald hernach zerging  
das Jüdische Reich / Gleicher weiß das  
wunderzeichen der Creutz / so gefallen  
sind/



Weissagungen.

sind / so wir das verspotten werden / wird  
uns bedeuten den abgang der göttlichen  
Gnaden / von dem Christlichen Volcke.

Vnd als die göttliche Barmherzigkeit  
ließ solche wunderliche Werck zu Jeru-  
salem in der Hauptstadt geschehen / also  
lest Gott izund solche dergleichen wun-  
derbarliche Zeichen in Deutschen Landen  
geschehen / dem Haupt der Christenheit.  
Auch als die Priester am ersten vernamen  
die Wunderwerck / vñ in den Tabernackel  
kamen / da ging dz Rummor wider aus dem  
Tempel. Also seind die Priester die ersten /  
die diese göttliche Zeichen vnd Verbote  
verachten / darumb besorge ich / das alle  
angst vnd noth werde von der Kirchen  
ausgehen / dardurch die ganze Christen-  
heit beschweret sol werden.

Darumb wo wir nicht bald umbkeren /  
weichen von dem wege der vntugend /  
vnd unsere Fußstapffen setzen in den weg  
der Gerechtigkeit / besorge ich wir werden  
in dem Wasser der betrübnis ertrincken /  
darinnē die verstockte Jüdischeit ertrin-  
cken ist. Vnd fürwar wenn jr die erberm-  
liche zerstörung der Christenheit vnd zu-  
felle zu Herzen nemet / habt ihr es leicht /  
durch den nebel aller Trübsal zu kom-  
men / vnd allen künfftigen vnsa  
bschein-  
barlich

### Zwölff Sibyllen

barlich sehen vnd entfliehen. Darzu mag auch helfen die vermanung des heiligen Propheten Christi, in gestalt des Propheten Ione/ bey nahe in allen Städten in Franckreich vnd Italien gepredigt/ vnd die Menschen klärlich ermanet buß zu thun/ vnd sich zu Gott keren/ denn es nahet sich das end der Welt/ vnd die Bäche der Trübniß werden die ganze Christenheit durchgehen.

Hie von spricht Bruder Reinhart in seiner Offenbarung: Nach dem allen wird komen der letzte Türck/ der wird sein von dem geschlecht Agar/ vnd seine nachkommen heißen Agareni/ diese werden keine Häuser bauen/ sondern als wilde Leute/ durchstreichen die Wüsten/ vnd wonen in den Gezelen/ vnd leben von dem Raub/ vnd was ihnen werden mag. Vnd gegen Mitternacht vnd Niedergang werden sie brauchen vnter den CHR Jsten grausam ding/ damit die Christen zerstöret werden.

Darzu spricht Methodius.

Es ist zukünfftig/ das noch einmal die Agareni in Deutschlande ausgehen werden von der wüstung/ vñ gewinnen den Preiß des Erdreichs im land des Monds vier Jahr lang/ vnd wird jr weg genand  
der

### Weissagungen.

Der weg Agareni. Sie werden Städ vnd  
Königreich umbkeren. An den heiligen  
Städten werden sie die Christen tödten/  
bey den Gräbern der Heiligen werden sie  
ihre Thier binden / zur Schmachheit der  
Christen / vnd Darnach so len sie a le mit  
samt dem Türckischen Zunde / bey der  
Stadt Cöllen am Rhein erschlagen wero  
den. Es werden auch Königreich vñ Für  
stenthumb zu der Kirchen gebracht / dann  
des Schützen Kinder / dz sind die Hispan  
nier vnd Hungern werden vberhand neh  
men / vnter den Christen / vnd verjagen  
die Bosheit des Saturnischen Türcken/  
vnd zerstören den Jammer des gemelten  
Vnglücks / vnd darnach wird kommen  
ein lauter zeit der Seligkeit. Wenn so  
vnterdruckt ist alle bosheit / so erkennet  
der gütige Jupiter / vnd machet freud/  
vnd was Saturnus bosheit verderbet  
hat / wird durch die heilsame Arzney wies  
derbracht. Vnd wenn alle Fußstapffen  
der bösen ding außgerentet seind / vnd die  
Türcken auch vertrieben seind / so wird  
man sehen die Christen vber Meer fah  
ren mit ganzen hauffen / S. Sophien  
Kirch wird wieder an sich nehmen hre  
starcke Krafft / vnd alle glückliche vnd  
selige

℞

selige

### Zwölff Sibyllen

selige zeit wider kommen. Der Waldkrieger  
wird in einem seiden Tuch geführet zu  
der Mutter der Gleubigen / vnd wird ei-  
ne newe Reformation lange zeit weren /  
vnd wird nicht mehr gehört der Name  
des Türckischen Keyser.

Vnd ist's sach / das die Fürsten des  
Deutschen Landes nicht wollen fahren  
mit dem grossen Adler / so werden sie vnt-  
er ihn anheben zu kriegen / denn wird  
kommen Erbe Daglosij Zamus / der  
funffzehende Türckische Regierer / vnd  
wird verwüsten Meyssen / Düringen /  
Hessen / vnd wird kommen in Picardey /  
Brabandt / Flandern / vnd als Morlio-  
mus sagt / sol er bey Cöllen erschla-  
gen werden. Dis nemet zu  
Hertzen.



Josef

Weissagungen.

Josephus der Jüd / vnd Geschicht-  
schreiber / lib. xviii. Antiquitas  
tum Cap. vi.

**E**swar zu derselbigen zeit Jesus/  
ein weiser Mann / so sich anders  
ziempt / ihn einen Mann zu nen-  
nen. Dann er wunderbarer Werck  
ein thetiger / vnd ein lehrer der Menschen/  
welche gern die ding / so war sein / hören/  
gewesen ist / vnd zwar viel der Jüden/  
auch viel aus den Heyden / hat er ihm an-  
hengig gemacht. Dieser war Christus.  
Als diesen durch anklagung der sárnes-  
mesten Männer vnser Volcks Pilatus  
zu creuzigen erkant hatte / haben ihn die  
jenigen / so ihm am anfang geliebet / nicht  
verlassen. Denn am dritten Tage er inen  
widerumb lebendig erschienen ist / nach  
dem die Prophten aus eingebung Gots  
tes / entweder diese oder viel andere vno-  
zählbare Wunderwerck zukünfftig von  
ihm verkündigt haben. Aber auch auff  
den heutigen Tag / so weret der Christen  
Name vnd Geschlecht / welche von ihm  
also geheissen sind.

Ein Von

Zwölff Sibyllen

Von dem Endechrist aus  
den Chronicken.

**D**ie Christ wird aus Syrien / oder  
als etliche wollen / aus Babylonien /  
von dem Geschlechte Dan / vom  
bojen Geist empfangen werden / ein  
Prophet vnd Christus der Lügen / ein  
verkehrer vnd zerrütter der Wahrheit /  
vnd sich selbst zum Gott setzen / auffwerf-  
fen / vnd zu ehren gebieten / vnd wiewol  
er ein Widerchrist seyn wird / so wird er  
doch Christum anmassen / das auch die  
Außerwelten / etc. Matth am xiiii. Er  
wird Schrift führen / ja seinen Stul  
darinnen haben / in diesem scheine Wun-  
derzeichen thun / seine Lehr zubestettigen.  
Er wird gebieten Feuer vom Himmel  
herab zu fallen / die Sonne stil stehen / die  
Bild reden / vnd es wird geschehen. Den  
seinen guts thun / Gelt auswerffen / wird  
sich in Tempel Gottes setzen / vn̄ sprechen /  
er sey Gott / Danielis xij ij Thessal ij.  
Vnd wird in summa die Sach ein solchen  
schein haben / daß / wo die Tage nicht ver-  
kürzt würden / kein Mensch selig wird.  
Die Gerechten wird er als Ketzer verfol-  
gen /

### Beisagungen.

gen / Die seinen wird er als das Vise auso  
marcken. Welche sich seines gemercks wi  
dern / die müssen jm in die berg entfliehen /  
oder ergriffen sterben. Er wird die gerech  
ten mit den Büchern der Propheten ver  
wickeln / vnd vmbschrencken / vnd ihnen  
Schriften vnd disputierens gnug geben.  
Ime wird Gewalt gegeben xij. Monat /  
den umbkreiß der welt zuuerwüsten. Dis  
wird die zeit verachtung vnd hinlegung  
ailer Gerichtigkeit / vnd verheissung der  
vnschuld Als denn wird kein Gesetz / keine  
ordnung / keine zucht / keine Scham / keine  
tödtung des Fleisches / sondern alle ding  
empor schweben / zerstreuet / vñ wider die  
Natur / Recht vnd Billigkeit vermische /  
keines Alters / keiner Erbarkeit / keines  
Ampts wird verschont / sondern gemach  
sam alles Erdreich mit Mord verheeret  
vnd verderbet werden. Als denn werden  
sich die frommen von den bösen abson  
dern / vnd in die Wüstungen fliehen / vnd  
wenn Antichristus gen Jerusale kömpt /  
so wird er sich erzeigen als were er Chri  
stus. Die werden jm anhangen / vnd den  
Tempel wider auffrichten. Er wird den  
betrogenen mit viel Gaben wol thun /  
etliche mit gütigkeit an sich bringen / etli  
che mit Tyranny. L iij Seine

### Zwölff Sibyllen

Seine Legaten vnd Aposteln außsenda-  
ben in die Welt / so werden Enoch vnd  
Helias ihm widerstehen / vnd von ihm  
gemartert werden.

Zu letzt wird er nach dem Gesichte  
Danielis / auff den Oelberg kommen / vnd  
gen Himmel steigen wollen / vnd also mit  
Fener vom Himmel gestossen / daselbst  
vergehen.

Noch ist nicht zu glauben / das der tag  
gleich darauff künfftig sey Denn bey dies-  
sen verlauffenen vierdhalb Jahren möch-  
ten wir die zeit des Gerichts abnemen.  
So spricht Christus Matth. am xiiij.  
cap. Nach dem allen / das ende wird  
nicht gleich darauff kommen.

So spricht der heilige Hieronymus:  
Selig wird der nach der erschlagung des  
Antichrists ober tausent zwey hundert  
vnd neunzig Tage / das ist vierdhalb  
Jahr / fünff vnd vierzig Tage harren  
wird / darinnen der Heiligmacher in seiner  
Mayester künfftig ist.

Etliche meinen der Antichrist sey  
schon vergangen / oder je noch im schwan-  
ge. Die andern meinen / ob wol alle Lü-  
gengeister vnd Teufels Aposteln / an des  
Antichrists Leib gehören / so müssen sie  
doch



### Weissagungen.

doch auch ein wenig Haupt haben/ in aller  
mass/wie Christus seines Leibes. Der  
halben gewarten sie eines gewissen Ant  
tichrists. Es mus je des Teufels Leib  
auch sein Haupt haben. Spricht jemand:  
Der Teuffel sey / Antwort: Es mus  
aber auch Fleis werden / vnd seiner  
Glieder Christus seyn / vnd im schein  
Christinachsorget / doch im grunde wie  
der Christum/etc.

¶ Nun von der zeit/ stund vnd tagweis  
niemand / auch der Sohn nicht / ich ge  
schweige die Engel/Actor j. Jedoch wol  
in hie etliche / ob man gleichwol weder  
Tag noch Stund wisse / so möge man  
doch bey den vorgehenden Zeichen abneo  
men/wie bey dem aufschlag der Bäume/  
den Sommer / Vnd wie ein schwanger  
Weib weder Stund noch Tag weiß / so  
weiß sie doch die zeit/darauff sie sich dann  
richt / einkaufft / vnd mit allen dingen  
darzu nötig versihet. Also auch wir bey  
den vorgehenden Zeichen erwegen / das  
nicht fern ist / die der Herr darzu gege  
ben hat / das wir vns richten / freuen/  
gewiß versehen / vnd unsere Häupter  
auffheben / denn es nahet herbey unsere  
Erlösung/etc. Luc. xxiij.

¶ iij

Zeichon

Zwölff Sibyllen

Zeichen vor dem Jüngsten  
Tage / die Zukunfft des Herren  
verkündende / aus der Schrifft  
gezogen.

1.

**D**ie Welt ist voller falscher Prophe-  
pheten / die da sagen / ihr wort sey  
Gottes / dardurch der heilige  
Geist kommen vnd geben werde. Ob er  
sich wol seines Namens zum schein schee-  
men / so wird er sich doch Christi Ampt  
vnd Krafft annemen / wird Christum im  
Nahmen fast rühmen / vnd heist nicht  
ein Widerchrist / das er öffentlich wider  
Christum seyn werde / sondern wieder sei-  
ne Krafft / die er verleugnen wird / wie  
fast er seinen Namen im Wapen vnd al-  
len orten führen wird.

2.

Die Propheceyung Daniels am 11.  
Matth. xxij. werden erfüllet.

3.

Man höret Kriessgeschrey / Krieg  
vnd Aufruhr.

Ein

Weissagungen.

4.

Ein Volck ist wider das ander / ein Reich wider das ander / Die gewaltigen streben wider die Untertanen.

5.

Man tödtet viel vmb des Glaubens willen / führet sie gefangen / verbrenndt / zersteuert / vnd verjaget sie.

6.

Ein Bruder vberantwortet / den andern in Todt. Der Vater ist wider den Sohn / etc. Matth. x.

7.

Der fromme vnd aufrichtige wird gehasset von allen Menschen.

8.

Man sihet grossen zwangsal auff Erden / vnd das toben des Volcks.

9.

Man sucht vnd verkündet Christum / da er nicht ist.

¶ v

¶ Viel

Zwölff Sibyllen

10.

Viel Kommen mit der schärffe des  
Schwerts vmb / viel werden gefangen  
geführt / vnd für Gericht gezogen.

11.

Grosse noth. ist auff Erden allent  
halben / der Arme wird vergewaltiget  
vnd kömpt vmb / niemand nimpts zu  
Hertzen. Esai. am lviij.

12.

Es seynd Erdbidem hin vnd wider  
auff Erden.

13.

Man höret viel selzams newe Plaa  
gen / vnd Pestilentz toben.

14.

Es ist Hunger vnd Thewrung auff  
Erden / mit grossen trübsal / als vor nie  
gehöret worden / Matth. xiiij.

16.

Das Euangelium wird geprediges  
zum zeugnis / vber den ganzen umbkreis  
der Welt.

Die

W. issagungen.

16.

Die Leute verschmachten vnd verderben auff dem Erdboden vor furcht deren Ding / die da kommen vber den ganzen Erdboden.

17.

Es geschehen merckliche Zeichen an dem Himmel / Sonne / Mond / Sternen / der Himmel kreuffte bewegen sich zumal / vnd viel Zeichen werden am Himmel erschehen.

18.

Den Leuten ist angst / das sie nicht wissen roo hinaus.

19

Grosse Sturmwinde werden erhöret / das Meer waltet vnd rauschet.

20.

Die ganze Welt ist beladen mit fressen vnd sauffen / vnd mit sorgē der Nahrung dieser Welt / man schlemmet vnd demmet / mit grosser füllerey / man huret ohu alle scham / man hat Hochzeit / kaufft / verkaufft /

Brüß Siyllen.

verkauft / pflanzet / bawet / als wolte  
man ewig leben / mehr dann man immer  
gethan hat zur zeit Noah oder Loth.  
Solch bawen vnd pflanzen / ist so nötig  
vnd gemeine nie gewesen in der Welt/  
man bawet hieher / als wolte man ewig  
hie bleiben. Das fressen vnd sauffen ist so  
gemeine nie gewesen / nicht allein der vie-  
le / sondern auch der köstlichkeit halben/  
da ist es alles auff das aller köstliche/  
nur auffessen vnd trincken / vnd alle wole-  
lust vnd vppigkeit der Welt gericht.

21.

Der Kleidung vnd Schmuck ist  
kein maß / zu aller leichtfertigkeit gericht-  
tet / dz man vor fürwitz schier nicht mehr  
weiß / was man an sol thun / oder wie  
man sol reden / gebaren / vnd einher tret-  
ten. Alle tag stehet ein neuer fund auff/  
alles lauffet sein Weg hin / wie ein unge-  
saumpter / schneller Gaul / niemand ge-  
dencket vber sich / vnser Bauch vnd wer-  
sen klebt nur auff vns an der Erden /  
Kriechen drauff vmb / wie die wilden  
Thier / allein zu fressen vmb bauch-  
sorg geneiget / als syn wir zur Bauchfüll vnd  
fressen geboren.

Wer

## Weissagungen.

22.

Wer hat auch solche schwind Rauff-  
manschafft gelesen / als die jetzt in der  
Welt umbfehret / vnd alles verschlundet  
vnd auffkauffet / darauff man mus lero-  
nen / wie jrgends in einer freyen Kunst / so  
gar einen ganzen / freyen / eigenen / vnd  
erbgebnen Menschen wil sie haben / der  
täglich neues Geschrey / Gattung / Loo-  
sung vnd Wahr bedarff / darauff sie stud-  
dieren müssen / als die Doctores der Rech-  
ten / Tag vnd Nacht.

23.

So steigen auff alle Künste / als ma-  
len / stucken / graben / scharff verstendige  
Leute / auff die Geschäfte der Welt / die  
nichts verborgen lassen / das man verglei-  
chen in keiner Chronick findet. Da kom-  
men herfür allerley sprachen / Weltweiss-  
heit / geschwinde grieff / welches alles die  
leidige Bauchsorge errichtet / dz die welt  
in den Stücken / die zeitliche Nahrung /  
oder wie es Christus nennet / die sorge des  
Lebens betreffende / mit bawen / pflan-  
zen / kauffen / verkauffen / Weib vnd Kind  
halten vnd auffbringen / nicht so hoch ist  
ge

### Zwölff Sibyllen

gestanden. Welches alles Vorboten vnd gewisse zeichen seind des Jüngsten tages / vnd zukünfftigen Gerichts. Jederman weissaget / es mus brechen / oder ein anders werden / es kan auch nicht bestehen / alle ding ist auffss höchste kommen / Darumb muß es brechen.

24.

Nie ist so'cher witz / verstand / vernunft in zeitlichen leiblichen Sachen / auff Erden gewesen / ich geschweige der neuen fünde / als Buchdrucken / Büchsengiessen / vnd andere Kriegshandel vnd rüstung.

Darzu nicht allein in weltlichen handeln / sondern auch in Geistlichen / alle Lügen schweben empor / alles ist verderbet / alle Irthumen zu verführung der Seelen / gehen auff dz höchste im schwange / also / wo diese Tage nicht verkürzt würden / das kein fleisch selig würde. Dann diese hundert Jahr hat die Lügen alle scham hingelegt / ob sie wol auch vor dem Sessel inhieite / so hat sich doch der Teuffel ein wenig geschempft / Jetzt wil er Vesper beten / vnd dem faß dem Boden anstossen / vnd recht haben / es sey  
Gott



### Weissagungen.

Gott lieb oder leid. Kein Glaub ist mehr auff Erden. Luc. am xviii. cap. Es seynd viel Secten vnd Partheyen/vnd werden noch teglich. Vnd allein viel vnzehlich Christen glauben / vnter deren sieben allein in einem Tempel des heiligen Grabes / ihre besondere Altar / Mess vnd Gottesdienst haben / als Armenier / Surianer / Georgianer / Barfüßer / welche die besten sein sollen / doch vnter ihnen in fünf Secten zertheilet seind / Griechen / Indianer / Jocabiten / etc. welche eins Glaubens seyn sollen / vnd schier in keinem stück zusammen stimmen.

25.

Die falschen Zeichen vnd Wahlfarten / danon Matth. am xxiii. vnd ij. Thessal. ij. seynd vorhanden.

26.

Kein Lieb vnd Glaub ist mehr auff Erden / sondern alles verkalt vnd vnterm vnglauben beschlossen. Matth. am xxiii. vnd xxvi. Pauli Prophecey vom Ende christ vnd letzten zeiten gehen alle im werck / ij. Thessal. ij. Actor. xx.

Der

Zwölff Sibyllen

27.

Der abfall ist schon kommen / vnd der  
Mensch der Sünden / vnd das Kind der  
verderbung / der da ist ein Widerchrist /  
vnd sich vberhebet vber alles / das Gott  
genennet oder geehret wird / also / das er  
sich setzet in den Tempel Gottes / als sey  
er ein Gott / vnnnd gibt sich auch aus / es  
sey im Gott offenbar worden.

28.

Man ist bereit vom Glauben abge-  
treten / vnnnd angehangen den irrigen  
Geistern / vnd Lehren der Teufel / durch  
die / so in Gleißnerey lügenreder seind /  
vnd Brandmal in ihren Gewissen ha-  
ben.

29.

Das verbot ehelich zu werden / vnd  
die Speiß zunemen mit dancksagung  
von den Gleubigen / ist schon lang im  
schwange gangen / Welches der alle ding  
fürwissende Geist deutlich / als Zeichen  
der letzten Tage / anzeiget. i. Timoth. iiii.

30.

Die grewliche zeit / vnnnd die letzten  
Tage

### Wissagungen.

Lage verkündende/daruon Paulus ij. Ti-  
moth. am iij. Cap. meldung thut / ist  
schon eingetretten / vnd nahet hinfür/  
das Menschen werden seyn / die viel von  
sich selbst halten/geizig/stelz/hoffertig/  
lesterer / den Eltern ungehorsam / vn-  
danckbar / ungeistlich / vnfreundlich / wi-  
derspennig / schender / vnkeusch / die keine  
lieb zu guten haben / wild / verrähter/  
auffgeblasen/die mehr lieben den wolust/  
denn Gott/die da haben die geberde vnd  
schein eines Gottseligen wandels / aber  
des krafft sie verleugnen/ etc.

31.

Die die Häuser durchlaußen/vnd die  
Weiblein beladen mit Sünden / gefan-  
gen führen mit mancherley lusten / die als  
lezeit lernen / vnd mögen selbst nimmer zu  
erkentnis der Wahrheit kommen / deren  
zeit kommet/das ihre thorheit jederman  
entdeckt/ offenbar werde / also das sie es  
nicht werden ausführen / Diese seynd vn-  
geschickt zum Glauben / zerstöret von  
Sinnen/ij. Timoth. iij.

32.

Diese zeit ist / das sie heilsame Lehre  
S nicht

### **Zwölff Sibyllen**

Welche mag gedult werden / denn sie ihu  
selbst nach ihrem lust / Ehrentrawer /  
sprich ich / Prediger werden auffladen /  
die ihu die Ehren jucken / die ire Ehren  
von der Wahrheit abwenden / vnd zu Sa-  
beln keren.

33.

Das ganze Cap. ij. Pet. ij. gehet ge-  
waltiglich im schwange / darumb wir  
nicht mehr daforne zu gewarten haben /  
denn das schnelle verderben / so wir uns  
seiner Zukunfft nicht frewen / vnd den  
Tag nicht lieben / das wir seiner Zukunfft  
nicht warten / Denn wie er wird sein ein  
Tag der Rach allen Gottlosen / also wird  
er ein Rosengart vnd Tag der Erlösung  
allen Gottliebenden / die ihre Haupter  
empor heben / vnd seiner Zukunfft war-  
ten.

34.

Die verspötteer der Wahrheit / die nach  
ihrem lust wandeln / seind schon vor Aus-  
gen mit hauffen / ij. Pet. j die da sagen /  
Wo ist die verheiffung seiner zukunfft.

35.

**Das Gerichte gehet scharff vber das  
Haus**

Weiffagungen.

Hauff Gottes / das auch zuvor geschriben  
muß / i. Pet. iij. Proverb. xj.

36.

Die vierdhalb Jahr oder Wochen/  
davon Daniel am vij. tr. cap. Apoc. xii.  
gesagt wird / habē schier ein ende / also das  
viel guthertzige gottsfürchtige Leute  
glauben / das ende der Welt nahe sich mit  
gewalt herzu / vnd sey das nechste / Das  
wir vns gewiß zuersehen haben / vnd  
schon vor der Thür ist. Denn die ganze  
Welt wird nie sicherer seyn gewesen / vnd  
tieffer geschlaffen haben in allem ihren le-  
ben vnd wesen / denn zu des H. Erren Zu-  
kunfft / Darumb er auch schnell vnuerse-  
hens auff sie fallen wird / wie ein Blitz  
vom Himmel den ganzen Erdenkreis in  
einem augenblick vberleucht oder wie ein  
Dieb kommen wird / wie Paulus sagt /  
i. Thessal. v. Der im ersten schlaff / oder  
so man sonst im Hause wollebet in freu-  
den / vnd nicht acht auff ihn hat / gemei-  
niglich kömpt / oder wie ein Fallstrick / der  
den Vögeln gelegt wird / so sie nach der  
Speise fahren / vnd sich des Netzes am we-  
nigsten versehen.

Denn ob wol sehr viel Zeichen im  
Sij vorkom.

### Zwölff Sibyllen

vortrab vorher gehen werden / den Tag verkündende / so wird doch jren die sicher Welt nicht acht nemen / Dann die Zeichen werden nicht zu hauff kommen / sondern sein sitlich mit der zeit sich abstellen / vnd alle erfüllet sein / das die Welt meinet / sie sein noch alle dauornen / vnd nicht sicherer sein gewesen sagen: Sorge Narr / das der Himmel falle / hast du vorhin nie keine Finsterniß gesehen / oder Krieg: Vnd wird den Tag wol vber tausent Jahr werffen.

Denn wenn alle oberzehlte Zeichen zu hauffen kernen / wie kündte der tag vnersehen kommen? Ein jeder Narr würd es wissen. Wie nun der Propheceyen vnd Zeichen art ist / das sie alle verlauffen vnd für seynd / ehe mans gewar wird / vñ doch drauff wartet. Also ist es mit der ersten Zukunfft Christi auch ergangen / wiewol gewaltige Zeichen vorher giengen / darzu Johannes der Vorläuffer mit Singsern auff ihn zeigt / vnd alle Propheten vol darvon waren. Noch waren alle Propheceyen in Christo erfüllet / ehe es die Jüden gewar wurden / vnd sie die Propheceyen alle hinsfür auff dem Messiam schuben / des sie noch warten / so er lengest  
hin

### Weissagungen.

hin ist / Gerad eben also wird es mit der  
andern Zukunfft auch ergehen / Wenn  
die Welt wird warten auff die Zeichen  
vnd Prophecey gassen so sind sie alle für/  
vnd stehen die Thoren schon vor dem  
Richterstul Christi / denn tragen sie zu  
spat den Kopff.

Anno cccc. hat Lactantius lib. vii.  
distin. cap. xv. im Geist gesehen / wie es  
ymb die refier zu werde gehen / so die erlö-  
sung der auffrichtigen / vnd Rach der  
bösen herbey kommen wird / vnd der tag  
der alles erklaren / vernemen / vnd durchs  
Fener probiren wird / auch die Gedane-  
cken der Menschen eröffnen / i. Cor. iij.

Wenn herzu nahen wird / spricht er /  
das ende dieser Welt / so wird der Stand  
Menschlicher dinge müssen verendert  
werden / vnd fallen viel in ein arges we-  
sen / Denn alle vnbilligkeit vnd bosheit  
wird vberhand nemen / also gar / das vns-  
ser zeit / in deren doch die bosheit schier  
bis auff den höchsten grad erwachsen /  
noch dennoch selig / vnd gar nahend gült-  
den geschätzt möchte werden / gegen der  
selbigen zeit. Denn also gar wird die Geo-  
rechtigkeit selzam / vnd Gottesleserung /

**Zwölff Sibyllen Weissaaungen.**  
rung / Geizigkeit / unreine Begierde / Zw  
rerey / gemein werden / das die frommen  
zur selbigen zeit / wo sie scynd / den aller  
bösesten ein Raub sein werden / die allent  
haben auch veriren vnnnd bekümmern  
werden. Zu dieser zeit werden allein die  
bösen reich vnd wolhabend sein / die  
frommen aber in aller schmach  
hin vnd wieder ges  
worffen.

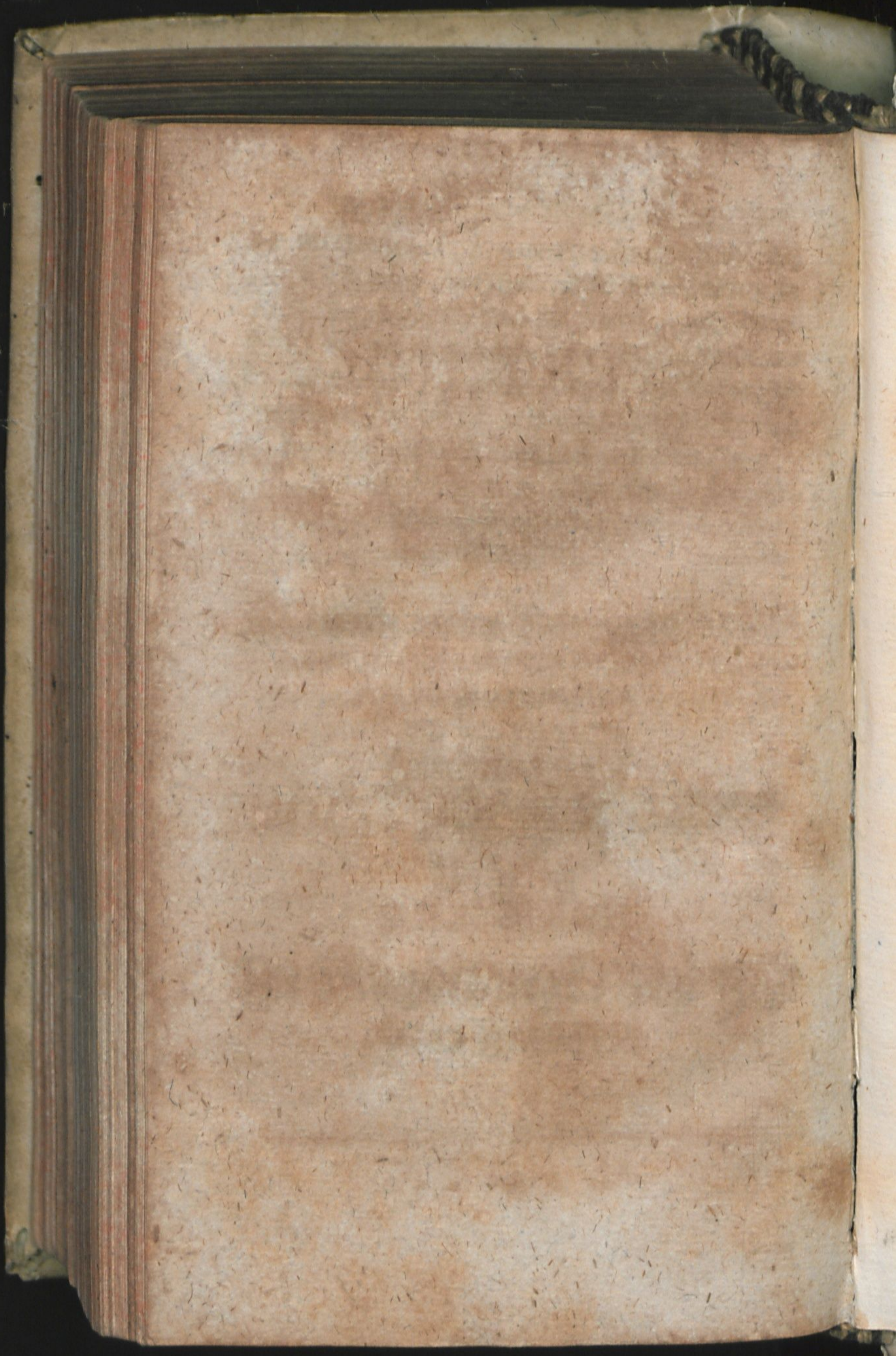
**Ende dieses Büchleins.**



**Zu Magdeburgk / bey Jo  
hann Francken.**







154179

ULB Halle

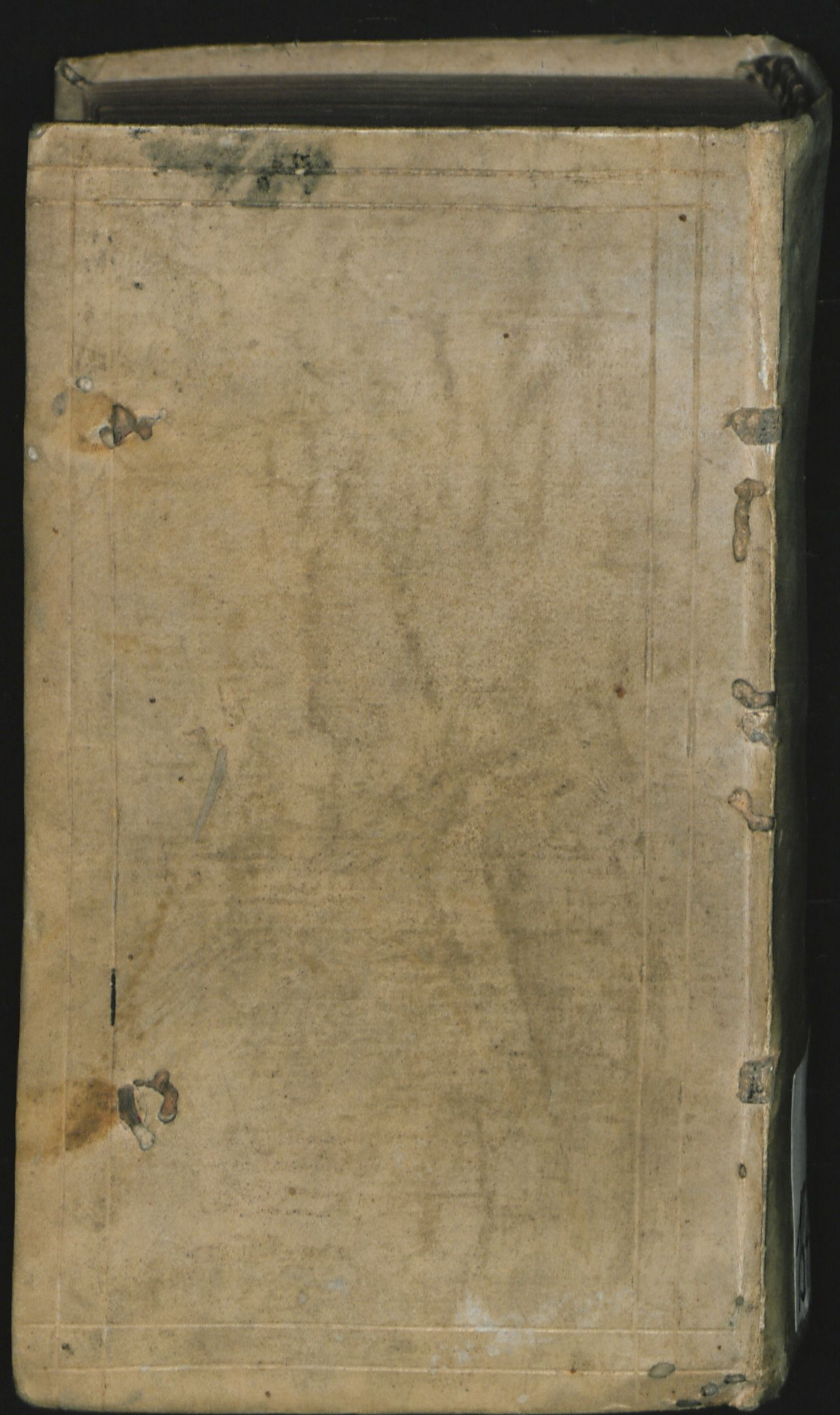
3

003 125 270



VD 17

R

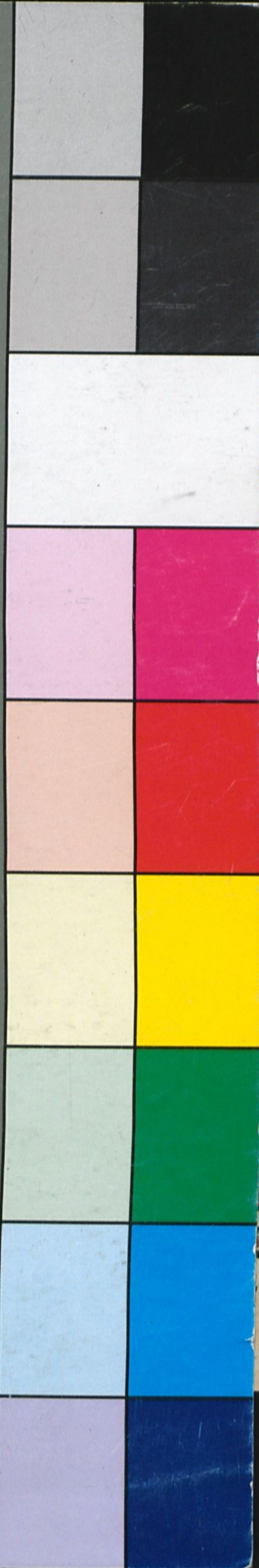


Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8  
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



3  
wölff Sibyllen  
**ingen / vielwunder:**  
nffe / von anfang bis zum  
der Welt besagend.  
**on Saba / dem König Salos**  
zethane Prophecenen,  
**rige ding / von Sancte Brigitte.**  
io / Joachimo / Bruder Reinhart /  
renberger / vnd Bruder Jacob  
Hispanien beschrieben.  
**des Jüdischen Geschichtschrei.**  
lich Segnis von Jesu Christo.  
**Jüngsten Tage / die Zukunfft**  
Zern verkündende.



Decorative border with repeating floral motifs.

rgt / bey Johan Francken.

